REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES
GENERALDIREKTION FÜR DIE ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

BUNDESKRIMINALAMT
Büro 3.6 - ZBS
Josef Holaubek Platz 1
1090 Wien

Zahl: BMI-ID1000/0025-II/BK/3.6/2010

ORGANISIERTE SCHLEPPERKRIMINALITÄT
Illegale Migration

ORGANISED HUMAN SMUGGLING CRIME
Illegal migration

J A H R E S B E R I C H T 2009
Annual report 2009

Lageberichte
Statistiken
Operative Analysen

Wien, im Februar 2010

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	**Lagebericht 2009 –** Executive Summary	3-4
	Einleitung – Methodik – Erläuterungen	5-6
2.	**Statistische Angaben - Bundesgebiet**	
2.1	Anzahl der Fälle – Anzahl der aufgegriffenen Personen	7
2.2	Entwicklung der Fälle und der Aufgriffe von Personen 1997 – 2009	8
2.3	Funktion Eigenschaft der Personen und Entwicklung 2003 - 2009	9
2.3.1	Monatliche Entwicklung ab Jänner 2008	10
2.3.2	Grenzübertrittsländer, Transportmittel und Art der Grenzübertritte	11
2.3.3	Aufgriffsörtlichkeiten und Art der Aufgriffe	12-13
2.4	Gegenüberstellung Asyl – Geschleppte	13
3.	**Auswertungen Personen**	
3.1	**Schlepper** – Führende Nationalitäten, Geschlecht und Altersstruktur	14
3.1.1	**Schlepper** – Führende Aufgriffsbezirke	15
3.2	**Geschleppte** – Führende Nationalitäten, Grenzübertrittsbundesländer	16
3.2.1	**Geschleppte** – Grenzübertrittsländer, Transportmittel, Art der Grenzübertritte	17
3.2.2	Aufgriffsörtlichkeiten und Art der Aufgriffe	18-19
3.2.3	**Geschleppte** – Geschlecht, Altersstruktur und Gruppengröße	19
3.3	**Rechtswidrig eingereiste aufhältige Personen** – Führende Nationen und Grenzübertrittsländer	20
3.3.1	Grenzübertrittsbundesländer, Führende Aufgriffsbezirke	21
3.3.2	**Rechtswidrig eingereiste aufhältige Personen** – Geschlecht, Altersstruktur verwendete Transportmittel	22
4.	**Statistische Angaben – Bundesländer – Politische Bezirke**	
4.1	Aufgriffe / Rückübernahmen je Bundesland	23
4.2	Auswertung Funktion / Eigenschaft nach Bezirken und Veränderungen zu 2008	24-26
5.	**Auswertungen Nationalitäten**	
5.1	Funktion / Eigenschaft nach Nationalitäten und Veränderungen zu 2008	27-32
6.	**Lageberichte Nationalitäten**	
	Balkan / Serbien	33
	Kosovo	34-37
	Russische Föderation	38-39
	Georgien	40-41
	Türkei	42-43
	Irak	44-45
	Afghanistan	46-48
	Indien	49-50
	Afrika	51-53
	Nigeria	54-56
	China	57-59
7.	**English Version**	60-

Anmerkung:
Der Jahresbericht 2009 wurde mit Datenstand 18.01.2010 erstellt. Unterschiedliche Zahlen gegenüber Jahresbericht 2008 oder Monatsberichten 2009 erklären sich durch Nachmeldungen bzw. notwendigen Berichtigungen durch die Zentralstelle.

1. Lagebericht 2009

Executive Summary:

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 18.321 Personen aufgegriffen. Das bedeutet im Vergleich zu 2008 (15.367 Personen) eine Steigerung von rund 19%.

19% Steigerung der Personen

Anstiege wurden bei jeder Gruppe verzeichnet:
Schlepper (417, Vorjahr 410), Geschleppte (10.183, Vorjahr 8.892) und rechtswidrig Eingereiste / Aufhältige (7.721, Vorjahr 6.065).

Schlepper: +2%
Geschleppte: +15%
Rechtswidrig Eingereiste / Aufhältige: +27%

Die Steigerung - sowohl bei den Geschleppten als auch bei den rechtswidrig Eingereisten / Aufhältigen ist unter anderem mit intensiven Kontrollen im Zuge der Ausgleichsmaßnahmen im Binnenland, vor allem in Wien (+ 61%), zu erklären. Weiters ist die Steigerung durch verstärkten Migrationsdruck vor allem aus Afghanistan, Nigeria, Kosovo und Georgien zu begründen (siehe Länderbeiträge).

Erklärung

Die durch die Schengenerweiterung geänderte Arbeitsweise der Schlepperorganisationen ist die Zahl der festgestellten Schlepper - trotz Steigerung der Geschleppten - gegenüber dem Vorjahr in etwa gleichbleibend. Da die kriminellen Organisationen großteils aus Ländern der Europäischen Union mit Schengenaußengrenzen operieren und durch die Verlagerung der Grenzkontrollen weniger kriminalpolizeiliche Informationen vorhanden sind, können Schlepperorganisationen nur durch intensivere Zusammenarbeit mit den Nachbarländern und durch internationale Kooperationen enttarnt und zerschlagen werden.

Bei den Aufgriffen von Personen kam es zu folgenden Änderungen:

Veränderungen Nationalitäten

Rückgänge waren bei Staatsangehörigen aus folgenden Staaten zu verzeichnen:
Russische Föderation (-3%, von 2.279 auf 2.222), Serbien (-18%, von 1.571 auf 1.290), Irak (-27%, von 633 auf 461).

Rückgänge

Steigerungen waren bei Staatsangehörigen aus folgenden Staaten zu verzeichnen:
Afghanistan (+76%, von 1.066 auf 1.873), Kosovo (+86%, von 754 auf 1.405), Nigeria (+73%, von 630 auf 1.093), Georgien (+81%, von 491 auf 890), Indien (+35%, von 652 auf 880), China (+59%, von 451 auf 715) und Türkei (+13%, von 604 auf 680).

Steigerungen

Die nachweisbaren Grenzübertritte erfolgten aus Italien (39%), Ungarn (26%), Slowakei (7%), Tschechien (7%), Deutschland (6%), Slowenien (4%), Schweiz (2%) sowie über die österreichischen Flughäfen, insbesondere am Flughafen Wien Schwechat (9%).

Grenzübertrittsländer

Neben den Direktantragstellern in Baden (34%) und Vöcklabruck (4%) sind die nachstehenden Bezirke (siehe Erläuterung – Seite 6) bei den Aufgriffen führend: Innsbruck-Land (7%), Wien-Umgebung (5%), Wien-Favoriten (4%) und Wien-Schmelz (3%).

Führende Bezirke

Festgestellte Schlepper nach Nationalität:
Serbien (47, Vorjahr 48) vor **Österreich** (46, Vorjahr 41) und **Rumänien** (37, Vorjahr 19), gefolgt von **Ungarn** (28, Vorjahr 15) und **Russische Föderation / Tschetschenen** (28, Vorjahr 19)

93% der aufgegriffenen Schlepper waren zwischen 20 und 50 Jahre alt und männlich.

Schlepper

Führende Nationalitäten bei den geschleppten Personen sind:
Russische Föderation (1.923, Vorjahr 2.015), **Afghanistan** (1.476, Vorjahr 881), **Kosovo** (1.003, Vorjahr 559) **Serbien** (620, Vorjahr 730) und **Nigeria** (599, Vorjahr 393).

Geschleppte

Bei den rechtswidrig eingereisten / aufhältigen Personen führende Nationalitäten:

Serbien (623, Vorjahr 717), **Indien** (544, Vorjahr 344), **Nigeria** (481, Vorjahr 216), **Afghanistan** (387, Vorjahr 170) und **Kosovo** (381, Vorjahr 154)

rechtswidrig eingereisten / aufhältigen Personen

Einleitung:

Der vorliegende Jahresbericht Organisierte Schlepperkriminalität – Illegale Migration 2009 soll den Bedarfsträgern des Innenministeriums einen fundierten Gesamtüberblick über das Phänomen Organisierte Schlepperei / Illegale Migration und einen Beitrag zur strategischen Entscheidungsfindung liefern. Zudem soll er der Kollegenschaft als „Feedback“ dienen.

An dieser Stelle sei auch den vielen in – und ausländischen Kollegen, insbesondere der Abteilung 4 des Bundeskriminalamtes, den ausländischen Verbindungsbeamten in Österreich, den österreichischen Verbindungsbeamten im Ausland, den Landeskriminalämtern, den Polizeikooperationszentren, dem SECI–Center in Bukarest, Interpol und Europol aber auch den Vertretern von IOM, ICMPD, OSZE, der Stadt Wien MA 11 – Drehscheibe, und vielen anderen für die hervorragende Zusammenarbeit 2009 gedankt.

Methodik:

Der Jahresbericht basiert primär auf Daten aus der Schlepperdatenbank des Bundeskriminalamtes, aus .BK-eigenen oder in Kooperation mit Landeskriminalämtern und / oder ausländischen Dienststellen durchgeführten Amtshandlungen sowie aus Auswertungen unterschiedlicher Quellen und Erkenntnisse.

Die vereinzelt im Bericht verwendeten Fremdinformationen sind mit Quellenverzeichnissen gekennzeichnet.

Der Jahresbericht selbst gliedert sich im Wesentlichen in einen Statistikteil und in einen Berichtsteil.

Wien, im Februar 2010

Gerald TATZGERN, Oberst

Leiter Büro II/BK/3.6 – ZBS

Erläuterungen:

1) führende Aufgriffsbezirke:

Baden: Von insgesamt 6.304 Personen waren 6.215 Geschleppte, die zum größten Teil ohne aufgegriffen zu werden in der EAST-Ost in Traiskirchen um Asyl ansuchten (Asyldirektantragsteller)

Innsbruck-Land: Von insgesamt 1.362 rechtswidrig eingereisten Personen konnte nur bei 188 Personen eine Schleppung festgestellt werden. Bei den Aufgriffen von Schleppern führt dieser Bezirk mit 54 Personen, wobei 20 Schlepper nach der Ausreise aus Österreich durch die italienische bzw. deutsche Polizei angehalten wurden.

Wien-Umgebung: Von insgesamt 867 Personen waren 331 Geschleppte – dabei handelt es sich fast ausschließlich um Aufgriffe am Flughafen Wien-Schwechat.

Vöcklabruck: Von insgesamt 776 Personen waren 752 Geschleppte, die zum größten Teil ohne aufgegriffen zu werden in der EAST-West in St. Georgen im Attergau um Asyl ansuchten (Asyldirektantragsteller)

Wien-Favoriten, Wien-Schmelz: Von insgesamt 1.251 rechtswidrig eingereisten Personen konnte nur bei 218 Personen eine Schleppung festgestellt werden. In diesen Bezirken liegen die beiden Hauptbahnhöfe Wien Südbahnhof und Wien Westbahnhof.

Anmerkung: In den oben angeführten sechs stärksten Aufgriffsbezirken wurden insgesamt 10.556 Personen (~ 58 %), davon 7.704 Geschleppte (~ 76% aller Geschleppten) aufgegriffen.

2. Statistische Angaben – Bundesgebiet

Statistical figures - Austria

2.1.

Fälle - Aufgriffe

Statistical figures

Anzahl der Fälle – Anzahl der aufgegriffenen Personen 2009 / 2008

Fall = Amtshandlung, bei der eine oder mehrere Personen angehalten werden

Austria – cases/ persons 2009/2008

2009 registrierten Österreichs Sicherheitsdienststellen

Fälle

Österreich gesamt

13.423

mit Vergleich Vorjahr

Aufgeschlüsselt nach Bundesländer

	2009	2008
Niederösterreich	*5.568*	*4.378*
Wien	*3.222*	*2.019*
Tirol	*1.329*	*1.508*
Oberösterreich	*1.004*	*928*
Steiermark	*772*	*552*
Salzburg	*480*	*472*
Burgenland	*443*	*489*
Kärnten	*420*	*371*
Vorarlberg	*182*	*163*
unbekannt	*3*	*2*
Gesamt	***13.423***	*10.882*

Steigerung um 2.541 Fälle

(+ 23,35 %)

gegenüber 2008

Aufgegriffene Personen

Österreich gesamt

18.321

mit Vergleich Vorjahr

Aufgeschlüsselt nach Bundesländer

	2009	2008
Niederösterreich	*7.872*	*6.529*
Wien	*3.613*	*2.243*
Tirol	*1.964*	*2.204*
Oberösterreich	*1.577*	*1.374*
Steiermark	*975*	*749*
Burgenland	*686*	*688*
Salzburg	*675*	*684*
Kärnten	*652*	*626*
Vorarlberg	*301*	*268*
unbekannt	*6*	*2*
Gesamt	***18.321***	*15.367*

Steigerung um 2.954 Personen

(+ 19,22 %)

gegenüber 2008

Fälle:
Amtshandlungen, bei der eine oder mehrere Personen angehalten wurden.

Aufgegriffene Personen:
Alle Personen, die als rechtswidrig eingereist / aufhältig, geschleppt oder als Schlepper beamtshandelt wurden.

Rechtswidrige eingereiste/ aufhältige Personen: Fremde, bei denen festgestellt wird, dass sie sich im Bundesgebiet aufhalten, nachdem sie die Bundesgrenze ohne Hilfe eines Schleppers überschritten haben, ohne im Besitz der dafür erforderlichen Grenzpapiere zu sein, oder die an der Grenze zurückgewiesen wurden, oder gegen die eine Einreise- oder Aufenthaltsverbot erlassen wurde, oder Personen, denen die Einreise zwar gestattet wurde, deren Ausweisung aber erforderlich geworden ist,

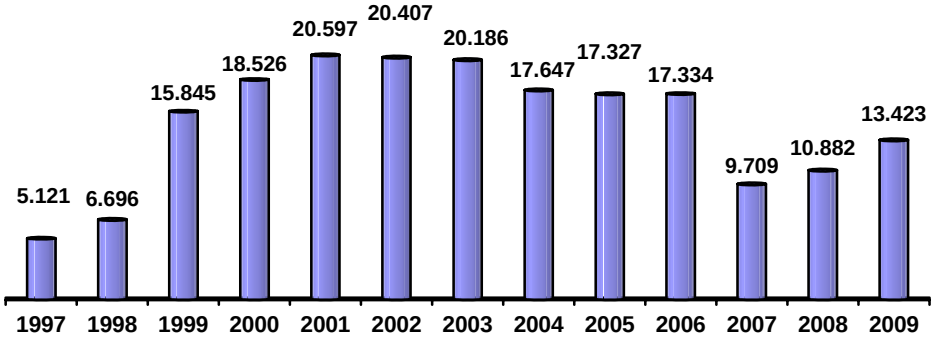
weil ihr Aufenthalt illegal geworden ist. Weiters Personen, die in Österreich einer Beschäftigung nachgingen, ohne im Besitz eines entsprechenden Aufenthaltstitels zu sein und auch Personen, die bestehenden Einreise- oder Aufenthaltsverbotes zuwider im Bundesgebiet aufgegriffen wurden oder auch einzureisen versuchten.

Geschleppte Personen: Fremde, die mit Hilfe eines Schleppers in das Bundesgebiet eingereist sind, unabhängig davon, ob sie beim illegalen Grenzübertritt betreten oder im Bundesgebiet aufgegriffen wurden und auf welchem Teil ihres Reiseweges sie durch einen Schlepper unterstützt wurden.

Schlepper: Personen, die auf welche Weise auch immer, die rechtswidrige Einreise von Fremden nach Österreich fördern. In diese Gruppe fallen Personen, die unmittelbar die Schleppung durchführen, aber auch Personen, die Unterkünfte oder Fahrzeuge zur Verfügung stellen, Dokumente fälschen, als Geldgeber, Kundschafter oder Kuriere in Erscheinung treten, oder die Schleppung organisieren.

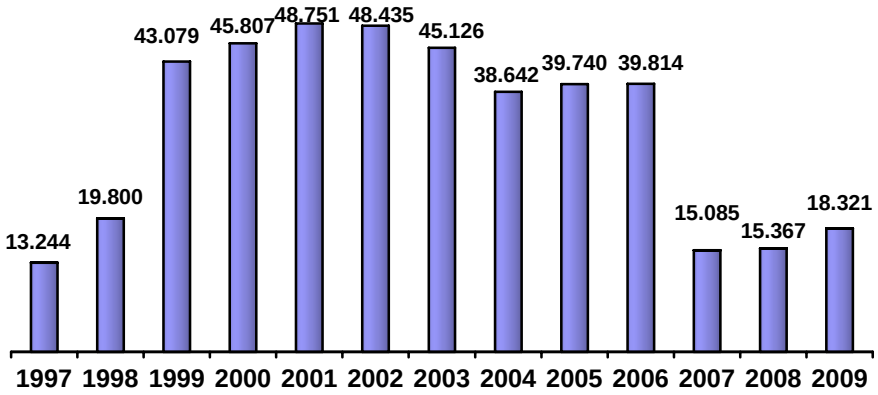
2.2.
Entwicklung der Fälle 1997-2009

Development of cases 1997 - 2009



Entwicklung Aufgriffe Personen 1997-2009

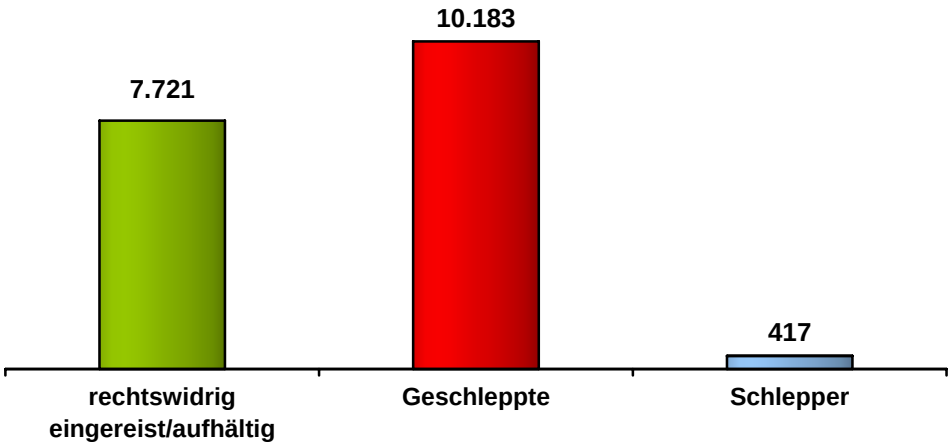
Development persons 1997 - 2009



Datenstand: 18.01.2010. Etwaige Zahlendivergenzen zu Vorberichten erklären sich durch Nachmeldungen bzw durch Berichtigungen des .BK, Büro 3.6

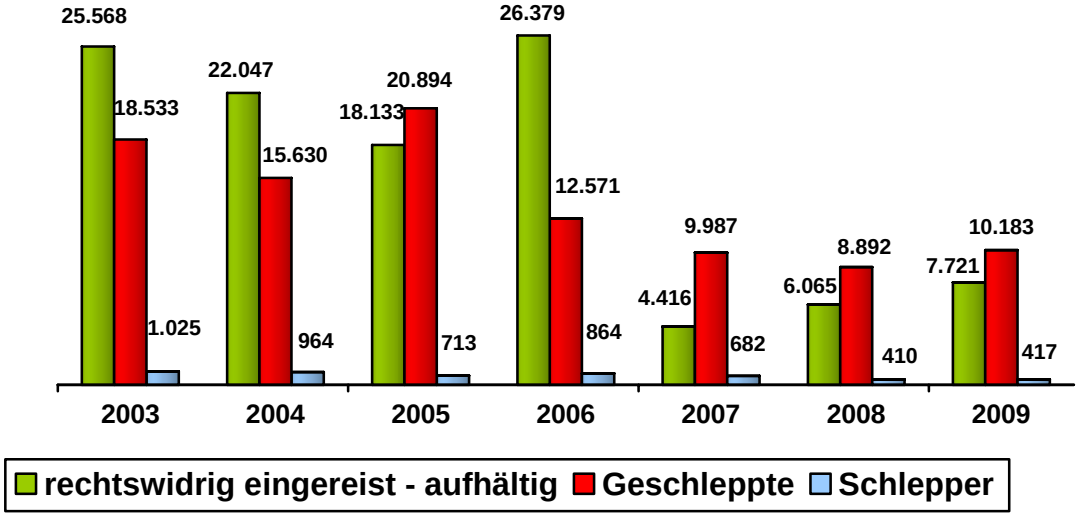
2.3.
Funktion/Eigenschaft der Personen 2009

Functions / properties of the persons involved in 2009



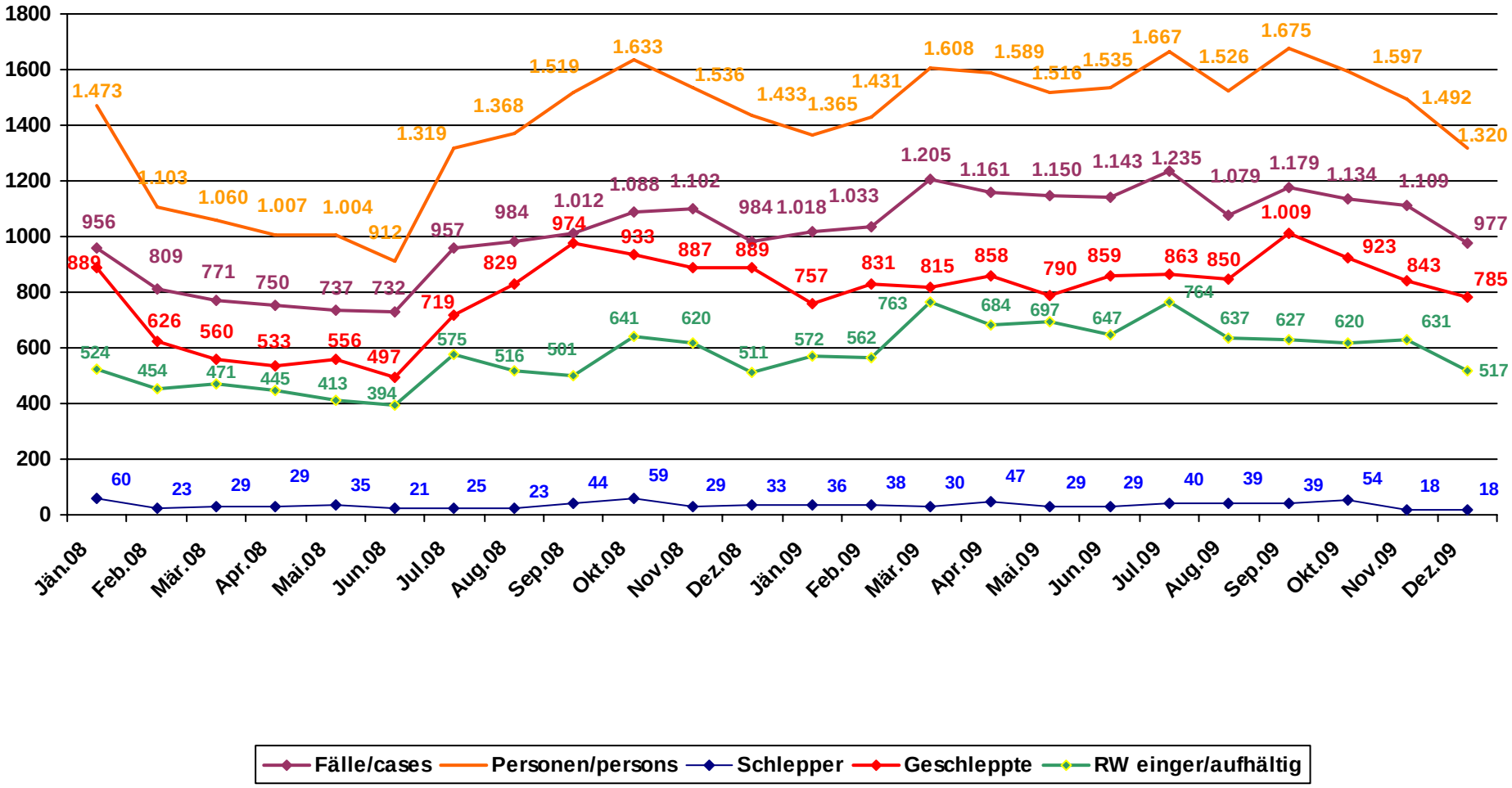
Entwicklung nach Funktion/Eigenschaft der Personen 2003-2009

Functions / properties of the persons involved in 2003 - 2009

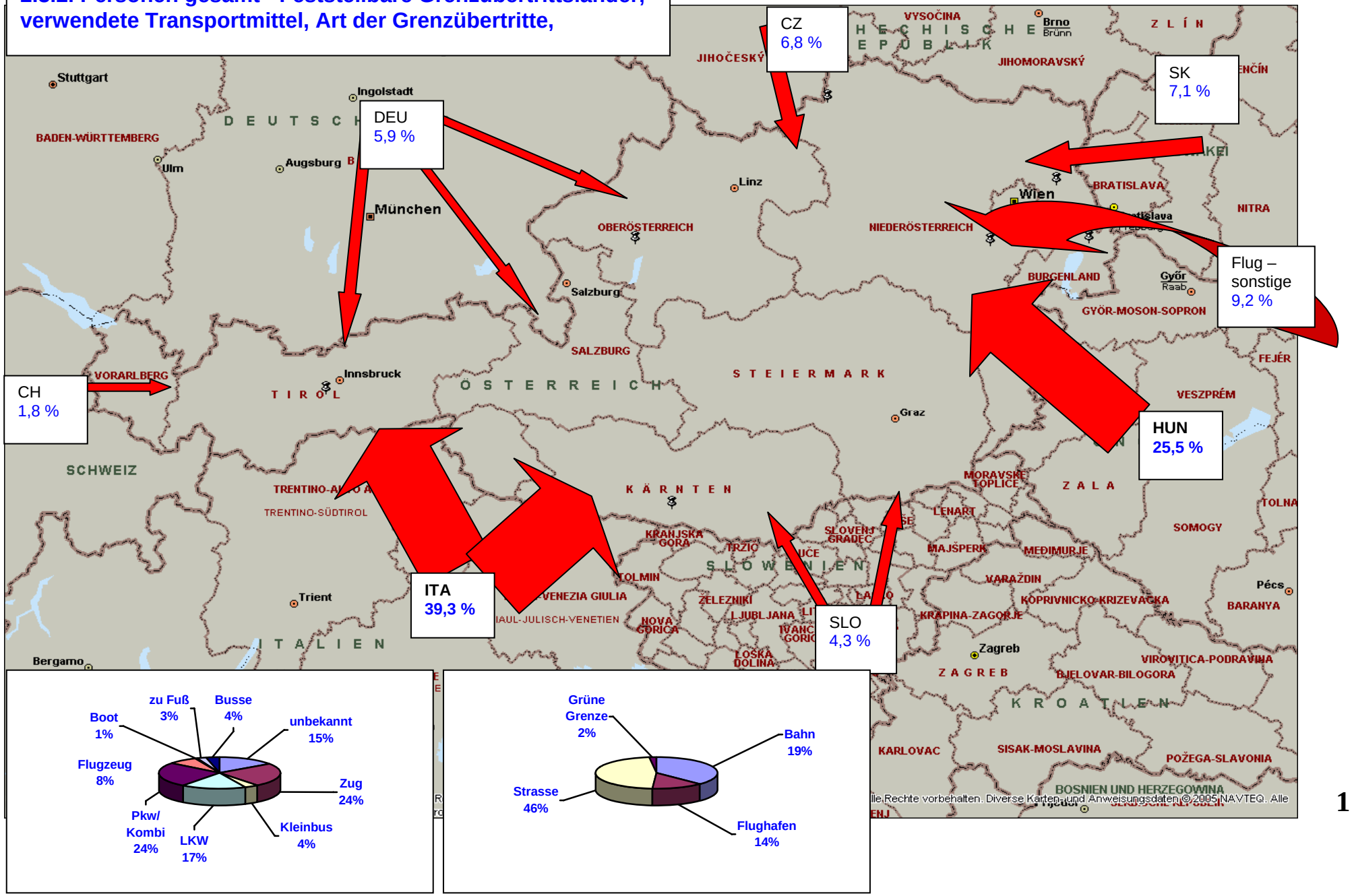


2.3.1. Anzahl der Fälle, Personen und Entwicklung der Aufgriffe nach Funktion/Eigenschaft Jänner 2008 – Dezember 2009

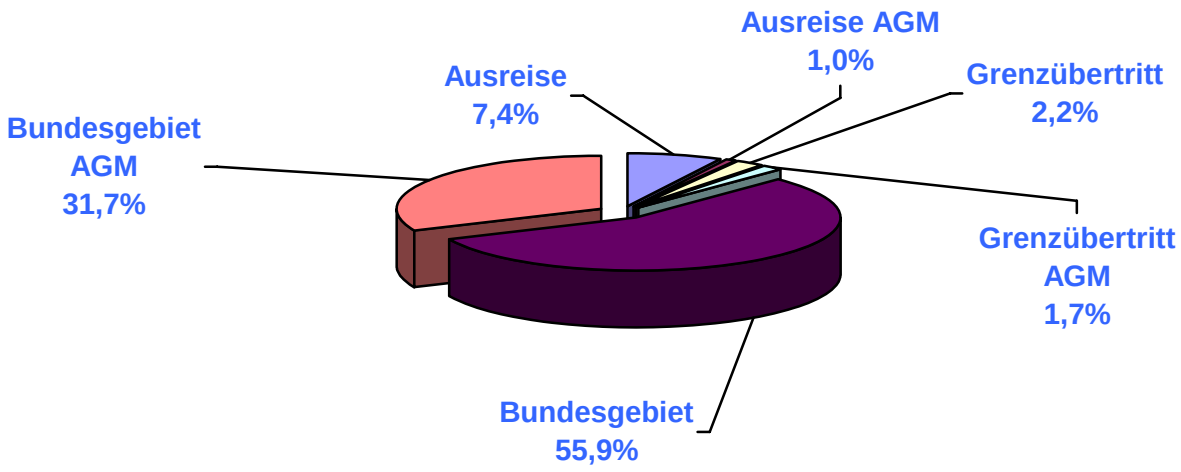
Development of cases/persons and apprehensions in terms of function or property from Janurary 2008 to December 2009



2.3.2. Personen gesamt - Feststellbare Grenzübertrittsländer, verwendete Transportmittel, Art der Grenzübertritte,



2.3.3 Aufgriffsörtlichkeiten Personen gesamt



Anmerkung:
Bei 10.331 Personen insgesamt war es nicht bekannt, wo und wie diese Personen die Grenzen zu Österreich überschritten hatten.
Sie waren bei ihrer Ersteinvernahme auch nicht bereit, konkret das Nachbarland zu nennen, über welches sie nach Österreich eingereist sind.

564 Personen waren bereits in Österreich aufhältig.

Legende:

Grenzübertrittsland: Jener Nachbarstaat Österreichs, von dem aus unmittelbar die rechtswidrige Einreise ins Bundesgebiet erfolgte, ungeachtet des Herkunftslandes der illegalen Migranten. Ausgenommen sind Einreisen auf dem Luftweg, wo, sofern bekannt, die letzte Abflugdestination vor der Landung in Österreich als Ausgangsland geführt wird (teilweise gesicherte Angabe sofern die rechtswidrige Einreise dienstlich wahrgenommen wurde)

Aufgriffsbezirk: Jener Bezirk, in dem der Aufgriff der Personen erfolgte. Der Aufgriffsbezirk muss nicht notwendigerweise auch der Grenzübertrittsbezirk sein (Gesicherte Angabe – dienstliche Wahrnehmung).

Transportmittel: Die Auswertung der Transportmittel beruht zum Teil auf Angaben der aufgegriffenen Personen (nicht gesicherte Angaben)

GREKO-:
Grenzkontrollstelle

Binnengrenze:
Österreichs Landesgrenzen zu den Nachbarländern außer Lichtenstein
Grüne Grenze:
Außerhalb von Verkehrswegen – Landweg

Blaue Grenze:
Außerhalb von Verkehrswegen – über Flüsse (meist Marchfluss)

Beim Grenzübertritt : Direkt beim Versuch der rechtswidrigen Einreise oder im unmittelbaren Grenzbereich in engem zeitlichen Zusammenhang.

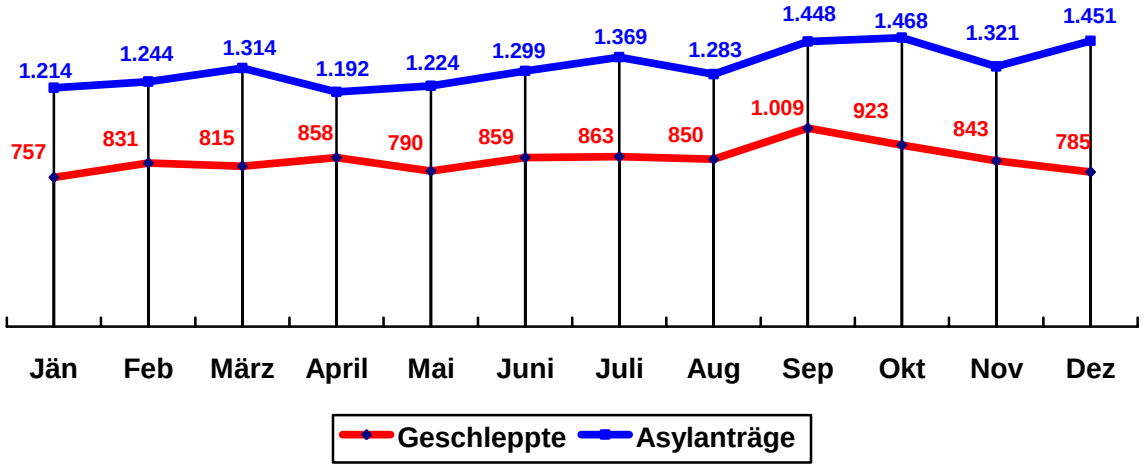
Im BG :
Aufgriff im Bundesgebiet**.**

Bei der Ausreise:
Bei der Ausreise aus Österreich, unabhängig davon, ob der Aufgriff durch österreichische oder ausländische Organe erfolgte.

Im Zuge der Ausgleichsmaßnahmen:
Nach Wegfall der Grenzkontrollen

2.4. Gegenüberstellung Aufgriffe geschleppte Personen - gestellte Asylanträge – 2009

Development apprehensions – Asylum applications – Dismissals



Quelle Asylanträge: Asylwesen Monatsstatistik – Dezember 2009

3. Auswertungen Personen

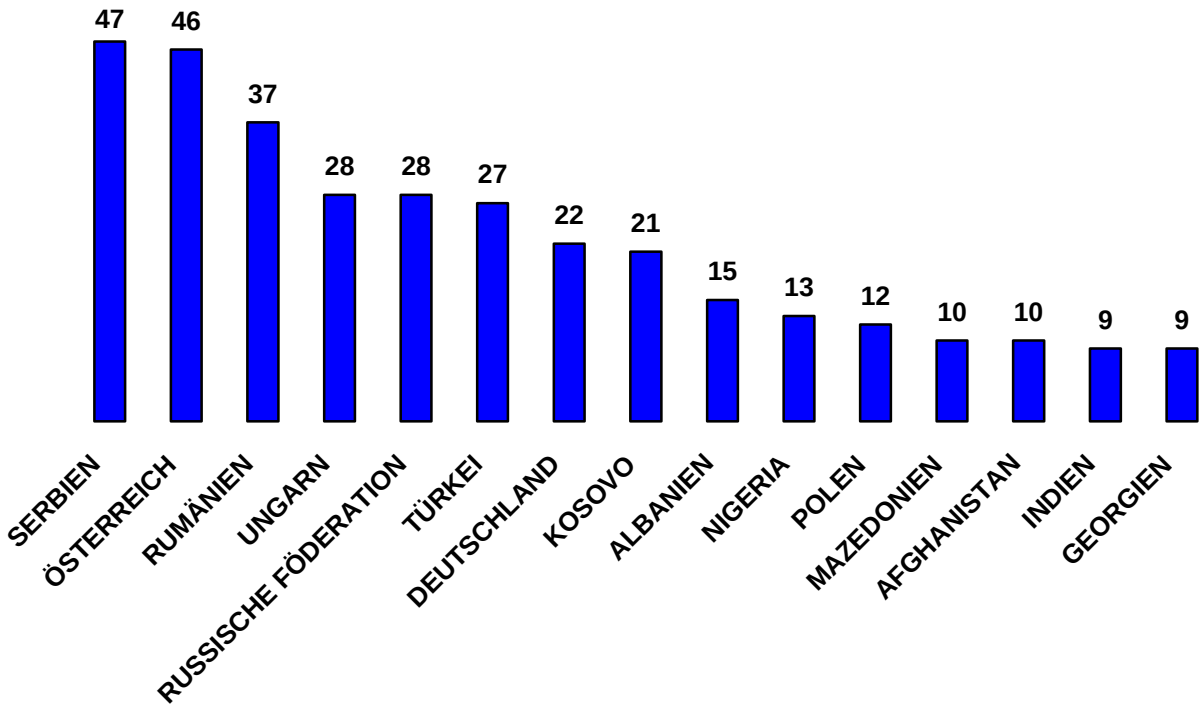
Analysis persons

3.1. Schlepper

Facilitators / smugglers

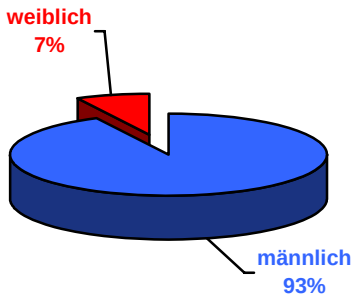
Führende Nationalitäten

Smuggler - most frequent nations



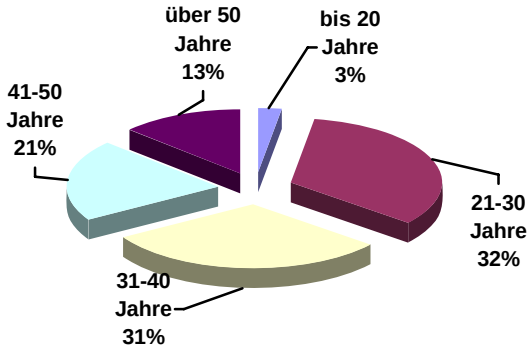
Geschlecht

Gender male / female



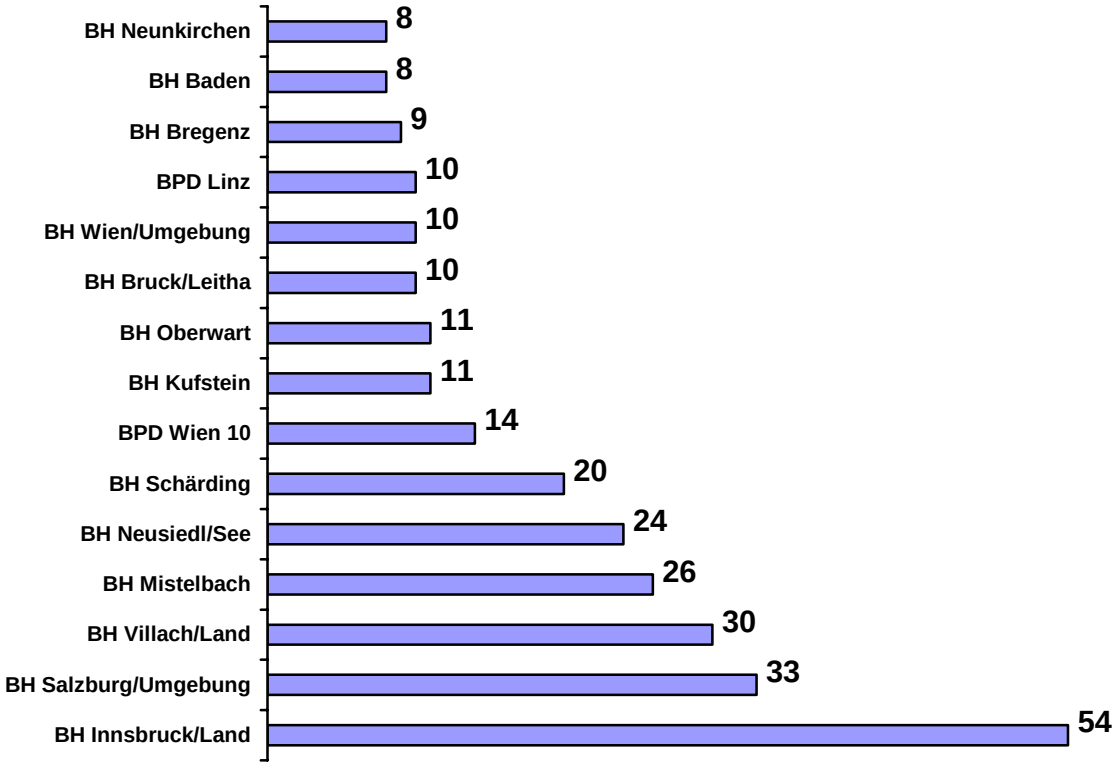
Altersstruktur

Age structure



3.1.1. Führende Aufgriffsbezirke - Schlepper

Most affected Political Districts – smugglers / facilitators



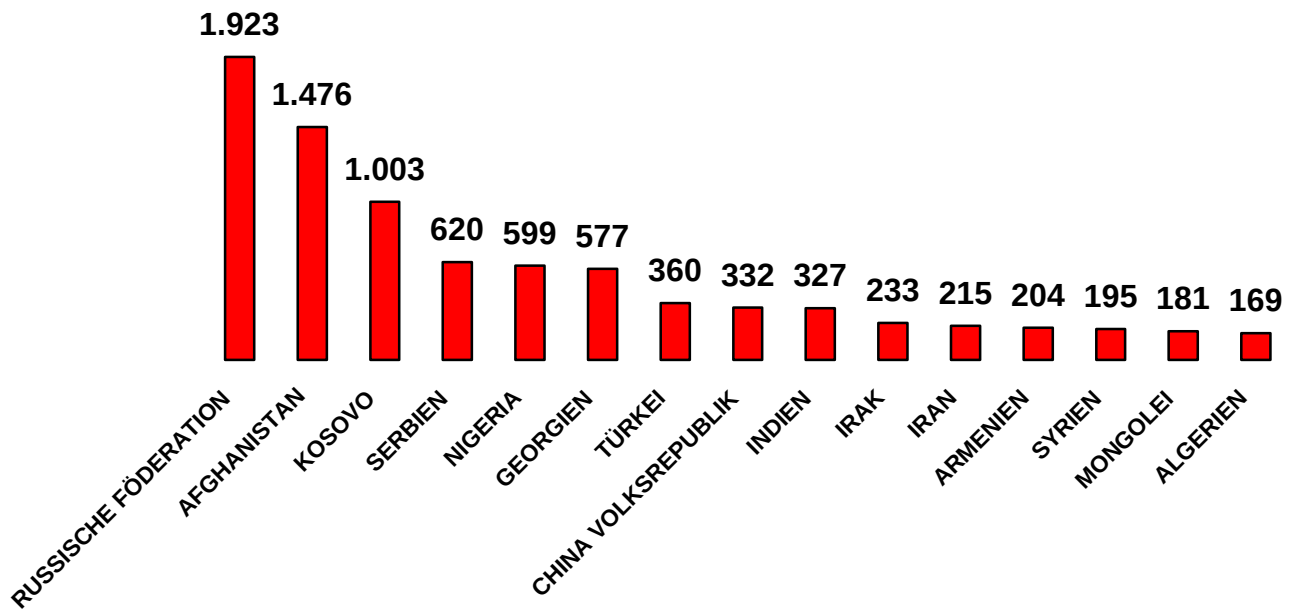
In den 10 führenden Bezirken wurden 56 % aller aufgegriffenen und beanstandeten Schlepper beamtshandelt.

3.2. Geschleppte Personen

Illegals (smuggled persons)

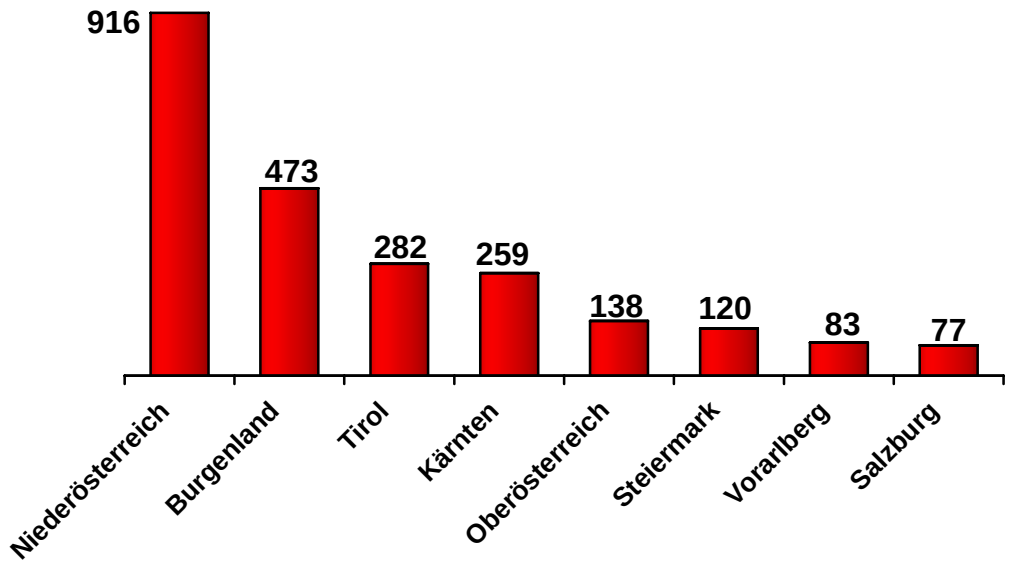
3.2.1.
Führende Nationalitäten geschleppter Personen

Most frequent nations



Festgestellte Grenzübertrittsbundesländer geschleppter Personen

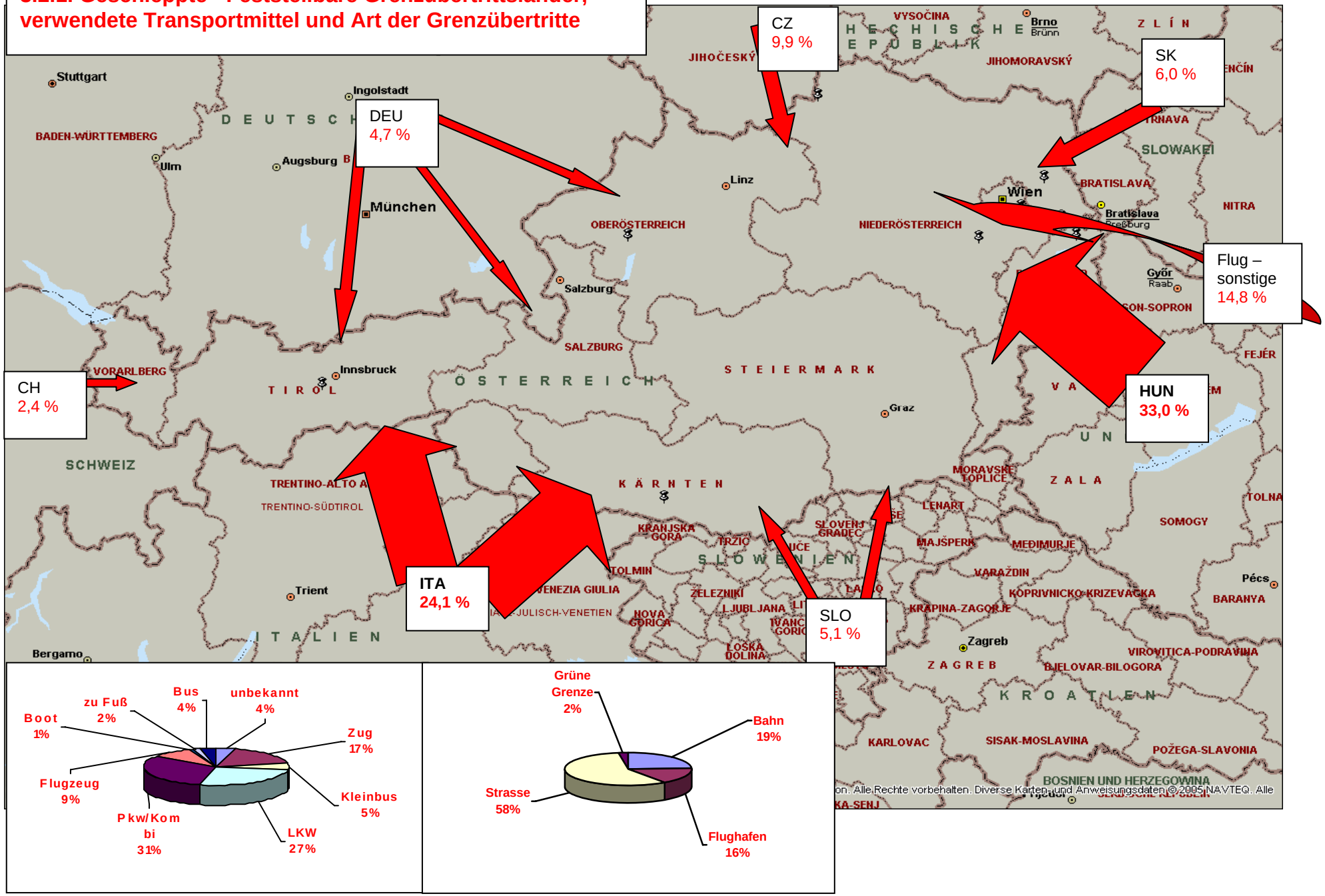
Crossings of the border – Federal Provinces



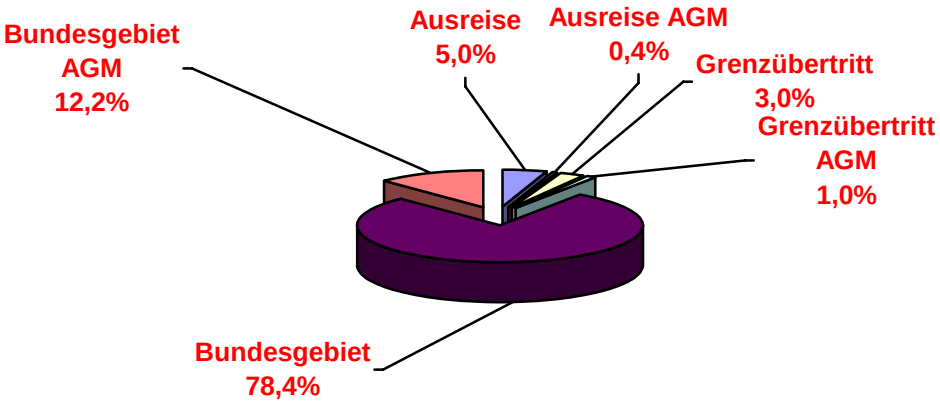
Anmerkung: Bei **7.835 geschleppten Personen** war das Grenzübertrittsbundesland für den ersterfassenden Beamten nicht feststellbar und für diesen ohne außer Verhältnis stehende aufwendige Ermittlungen auch nicht möglich, festzustellen.

Es sind dies in erster Linie Personen, die bei den EAST Ost und West direkt um Asyl ansuchten. („Asyldirektantragsteller“)

3.2.1. Geschleppte - Feststellbare Grenzübertrittsländer, verwendete Transportmittel und Art der Grenzübertritte



3.2.2 Aufgriffsörtlichkeiten - Geschleppte



Anmerkung:
Bei **7.044 geschleppten Personen** war für die ersterfassenden / ersteingebenden Beamten das Grenzübertrittsland **nicht feststellbar** und für diese ohne außer Verhältnis stehende aufwendige Ermittlungen auch nicht möglich festzustellen.
23 geschleppte Personen waren bereits in Österreich und wurden bei der Ausreise aufgegriffen.

Legende:

Grenzübertrittsland: Jener Nachbarstaat Österreichs, von dem aus unmittelbar die rechtswidrige Einreise ins Bundesgebiet erfolgte, ungeachtet des Herkunftslandes der illegalen Migranten.
Bei Einreisen auf dem Luftweg wird die letzte Abflugdestination vor der Landung in Österreich als Ausgangsland geführt.

Aufgriffsbezirk: Jener Bezirk, in dem der Aufgriff der Personen erfolgte. Der Aufgriffsbezirk muss nicht notwendigerweise auch der Grenzübertrittsbezirk sein (Gesicherte Angabe – dienstliche Wahrnehmung).

Transportmittel: Die Auswertung der Transportmittel beruht zum Teil auf Angaben der aufgegriffenen Personen (nicht gesicherte Angaben)

GREKO-:
Grenzkontrollstelle

Binnengrenze:
Österreichs Landesgrenzen zu den Nachbarländern außer Lichtenstein

Grüne Grenze:
Außerhalb von Verkehrswegen – Landweg

Blaue Grenze:
Außerhalb von Verkehrswegen – über Flüsse od Seen

Beim Grenzübertritt : Direkt beim Versuch der rechtswidrigen Einreise oder im unmittelbaren Grenzbereich in engem zeitlichen Zusammenhang.

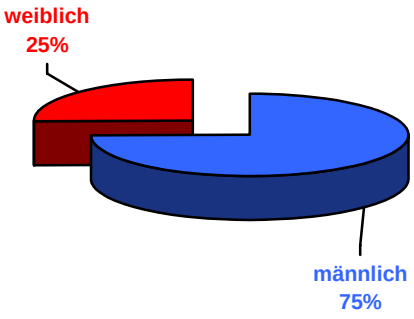
Im BG :
Aufgriff im Bundesgebiet

Bei der Ausreise:
Bei der Ausreise aus Österreich, unabhängig davon, ob der Aufgriff durch österreichische oder ausländische Organe erfolgte.

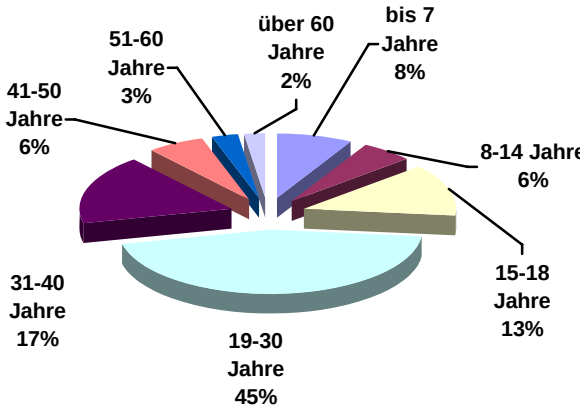
AGM - Im Zuge der Ausgleichsmaßnahmen:
Nach Wegfall der Grenzkontrollen

3.2.3 Geschleppte

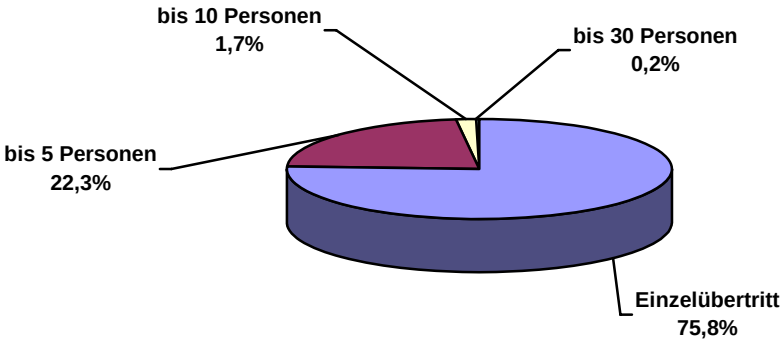
Geschlecht
Gender male / female



Altersstruktur
Age structure



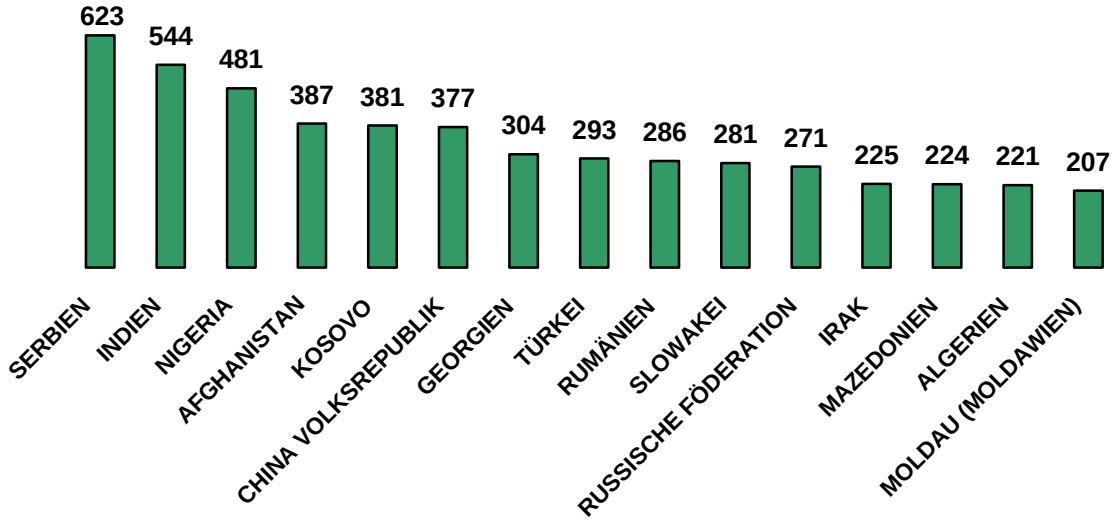
Gruppengrößen
Size of groups



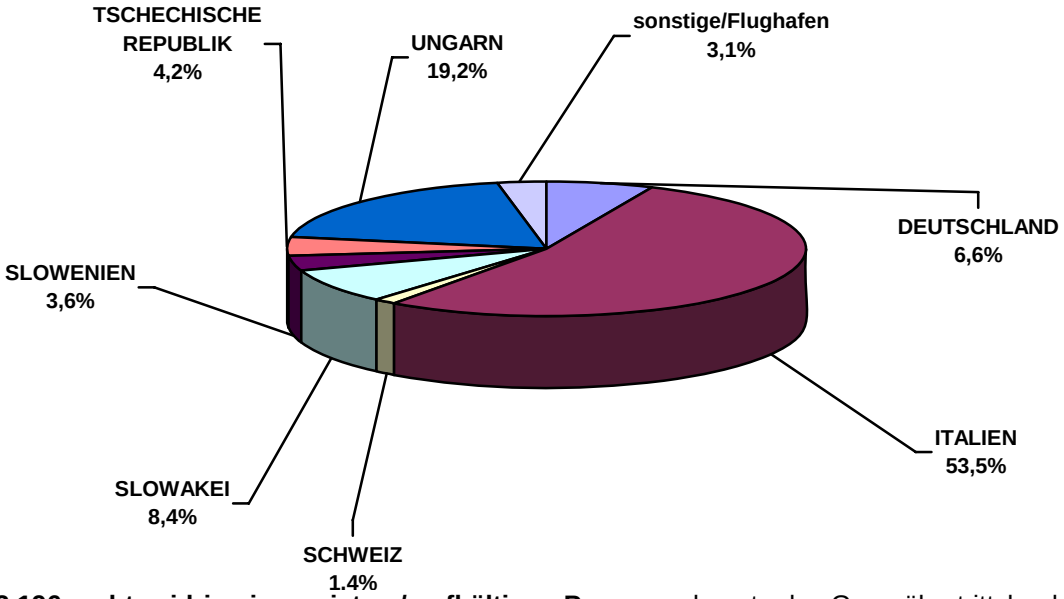
Anmerkung: In einem Fall war die Gruppe der Geschleppten größer als 30 Personen

3.3.
Rechtswidrig eingereiste/aufhältige Personen
Illegal entries / stays

Führende Nationalitäten rw eingereister/aufhältiger Personen
Most frequent nations



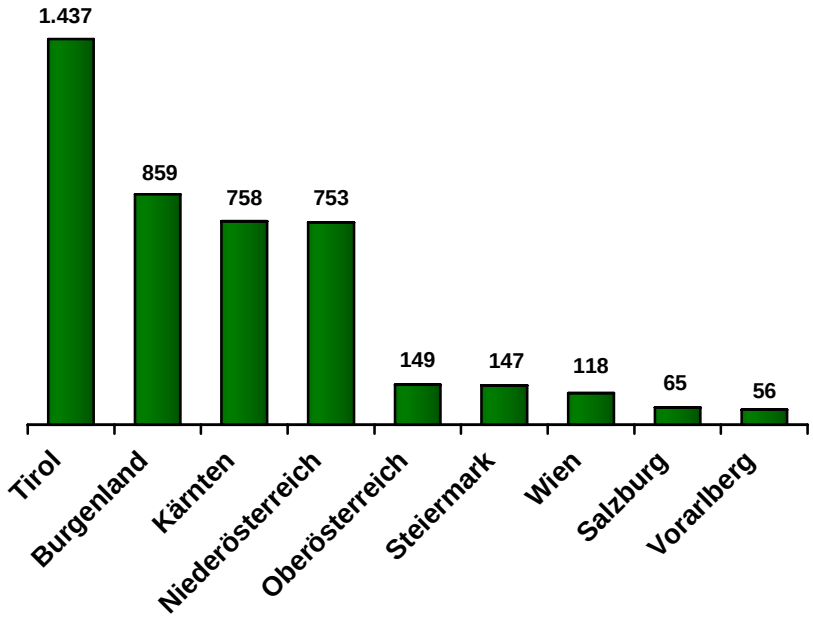
Grenzübertrittsländer rw eingereister/aufhältiger Personen
Previous countries



Bei **3.196 rechtswidrig eingereisten / aufhältigen Personen** konnte das Grenzübertrittsland nach Österreich ohne außer Verhältnis stehenden Aufwand für den ersteinschreitenden Beamten nicht festgestellt werden bzw waren die Personen nicht bereit konkrete Angaben über die Route zu machen.
532 Personen waren bereits in Österreich rechtswidrig aufhältig.

3.3.1.
Grenzübertrittsbundesländer rw eingereister/aufhältiger Personen

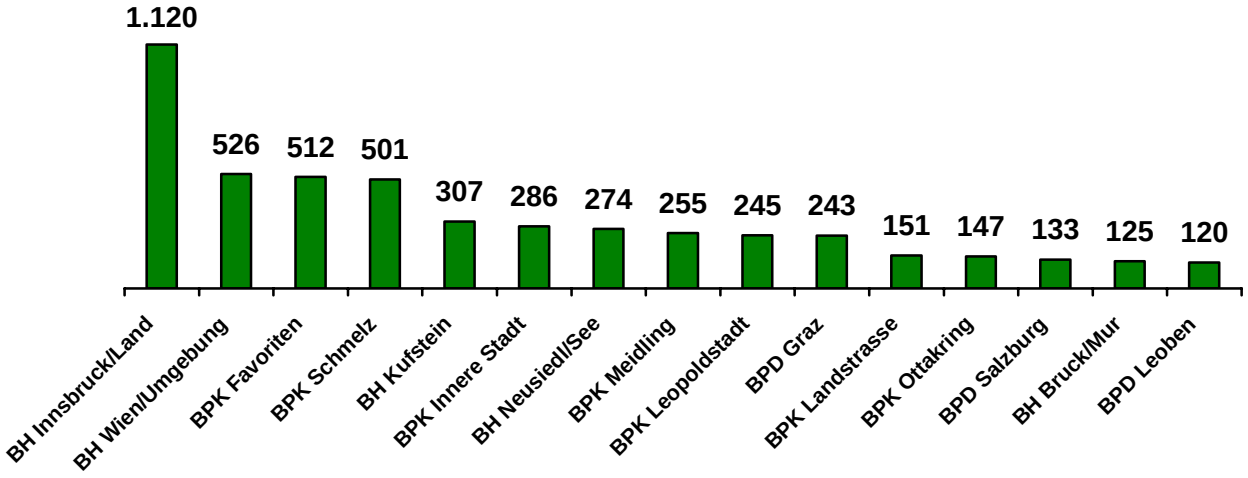
Crossings of the border – Federal Provinces



Bei **3.379 Personen** konnte das Grenzübertrittsbundesland nicht nachvollzogen werden.

Führende Aufgriffsbezirke rw eingereister/aufhältiger Personen

Political districts with highest numbers of detected illegal entries / stays

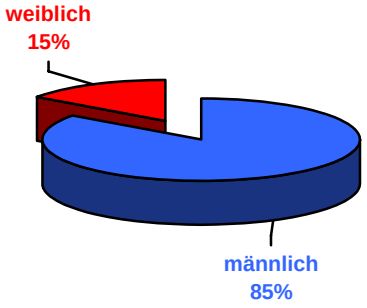


Bei den 10 führenden Aufgriffsbezirken wurden 55,3 % aller insgesamt aufgegriffenen rechtswidrig eingereisten/aufhältigen Personen beamtshandelt.

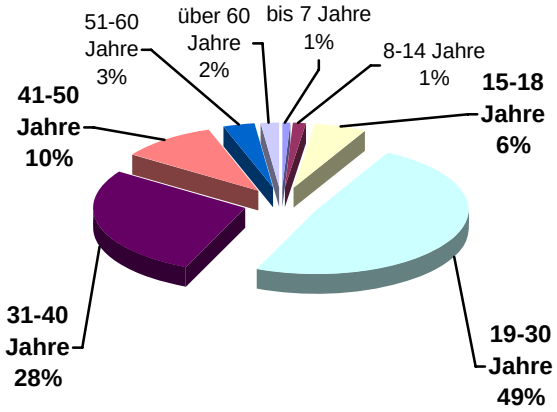
3.3.2.

Rw eingereiste / aufhältige Personen

Geschlecht
Gender male / female

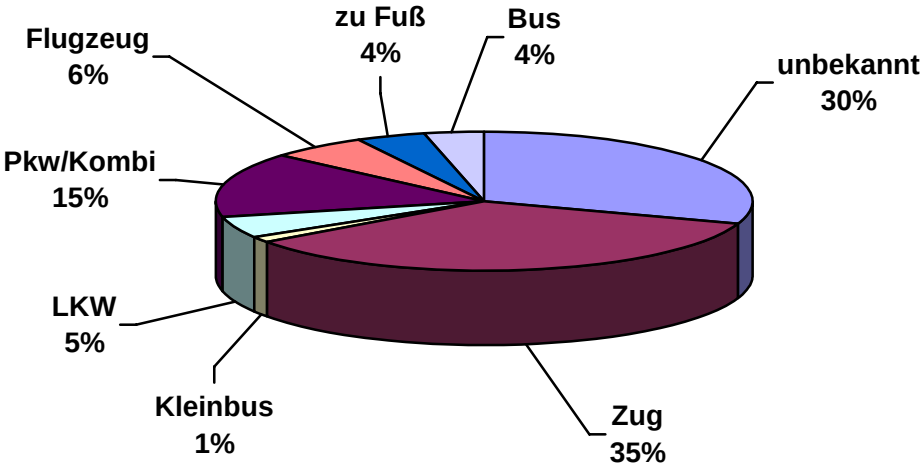


Altersstruktur
Age structure



Transportmittel
Means of transport

Rechtswidrig eingereiste/aufhältige Personen benutzten für den illegalen Grenzübertritt nachstehend angeführte Transportmittel:

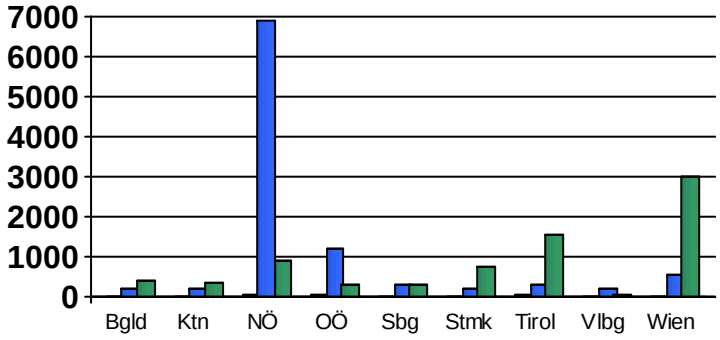


4. Statistische Angaben – Bundesländer/politische Bezirke

Statistical figures – Austrian Federal provinces / Political Districts

4.1.
Aufgriffe / Direktantragsteller je Bundesland

Apprehensions per Federal Province



	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	Tirol	Vlbg	Wien
Schlepper	39	39	74	53	44	26	77	22	43
Geschleppte	210	237	6.900	1.223	319	201	335	200	558
RW einger / aufh.	437	376	898	301	312	748	1.552	79	3.018

Schlepper Geschleppte RW einger / aufh.

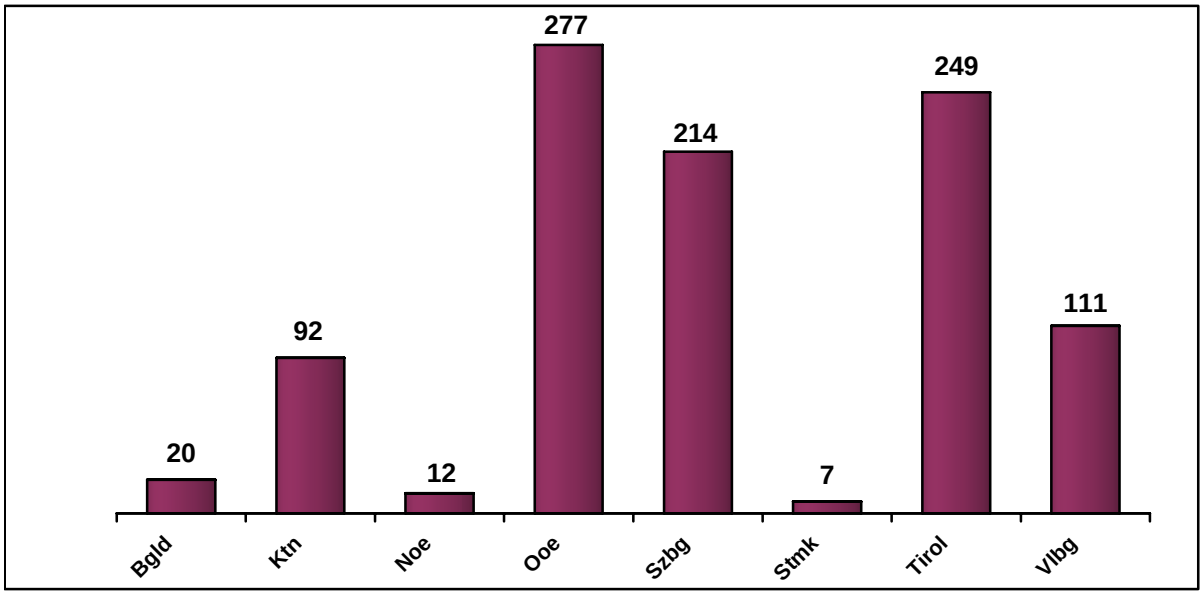
Aufgriffsbundesland: Jenes Bundesland, in dem der Aufgriff bzw die Direktantragstellung der Personen erfolgte. Das Aufgriffsbundesland muss nicht notwendigerweise auch das Grenzübertrittsbundesland sein (Gesicherte Angabe – dienstliche Wahrnehmung).

Anmerkung: Bei 6 Personen kann das Aufgriffsbundesland nicht zugeordnet werden.

Rückübernahmen je Bundesland

Re-admissions per Federal Province

Rückübernahmen: Gesamt 982 Personen



Rückübernahmen sind Personen, die aufgrund zwischenstaatlicher oder internationaler Vereinbarungen nach einer rechtswidrigen Ausreise nach Österreich zurückgeschoben wurden.

4.2. Auswertungen nach Bezirken

Funktion/Eigenschaft nach Bezirk und Veränderungen gegenüber 2008

Bezirk	Schlepper	geschleppte Person	rechtswidrig aufhältige eingereiste Person	Gesamt 2009	Gesamt 2008	Änderung ggü 2008
BH Amstetten	1	23	32	56	21	167%
BH Bad Radkersburg	0	0	1	1	5	-80%
BH Baden	8	6215	81	6304	4974	27%
BH Bludenz	1	9	4	14	15	-7%
BH Braunau	0	3	2	5	2	150%
BH Bregenz	9	66	21	96	97	-1%
BH Bruck/Leitha	10	54	31	95	46	107%
BH Bruck/Mur	0	40	125	165	53	211%
BH Deutschlandsberg	0	0	1	1	8	-88%
BH Dornbirn	5	24	24	53	89	-40%
BH Eferding	0	0	0	0	3	-100%
BH Eisenstadt/Umgeb.	4	29	11	44	104	-58%
BH Feldbach	0	2	0	2	1	100%
BH Feldkirch	7	101	31	139	67	107%
BH Freistadt	0	1	0	1	11	-91%
BH Fürstenfeld	2	4	27	33	25	32%
BH Gänserndorf	1	8	60	69	84	-18%
BH Gmünd	0	0	7	7	4	75%
BH Gmunden	0	2	0	2	1	100%
BH Graz/Umgebung	4	10	77	91	77	18%
BH Grieskirchen	0	0	2	2	8	-75%
BH Güssing	0	0	3	3	1	200%
BH Hallein	0	4	5	9	13	-31%
BH Hartberg	5	11	11	27	9	200%
BH Hermagor	0	0	1	1	1	0%
BH Hollabrunn	0	4	11	15	19	-21%
BH Horn	0	0	1	1	1	0%
BH Imst	2	6	8	16	3	433%
BH Innsbruck/Land	54	188	1120	1362	1541	-12%
BH Jennersdorf	0	2	56	58	57	2%
BH Judenburg	1	3	15	19	13	46%
BH Kirchdorf/Krems	2	5	3	10	20	-50%
BH Kitzbühel	0	2	6	8	7	14%
BH Klagenfurt/Land	1	18	52	71	41	73%
BH Knittelfeld	1	9	15	25	11	127%
BH Korneuburg	0	14	5	19	15	27%
BH Krems	0	2	0	2	4	-50%
BH Kufstein	11	39	307	357	273	31%
BH Landeck	2	5	5	12	7	71%
BH Leibnitz	4	14	40	58	61	-5%
BH Leoben	0	0	4	4	11	-64%
BH Lienz	0	9	35	44	53	-17%

Bezirk	Schlepper	geschleppte Person	rechtswidrig aufhältige eingereiste Person	Gesamt 2009	Gesamt 2008	Änderung ggü 2008
BH Liezen	2	5	8	15	4	275%
BH Lilienfeld	0	1	0	1	1	0%
BH Linz/Land	6	43	33	82	44	86%
BH Mattersburg	0	0	16	16	34	-53%
BH Melk	0	3	7	10	12	-17%
BH Mistelbach	26	86	14	126	97	30%
BH Mödling	7	25	7	39	17	129%
BH Murau	0	1	3	4	1	300%
BH Mürzzuschlag	1	25	33	59	88	-33%
BH Neunkirchen	8	76	26	110	35	214%
BH Neusiedl/See	24	132	274	430	366	17%
BH Oberpullendorf	0	0	6	6	11	-45%
BH Oberwart	11	39	64	114	84	36%
BH Perg	0	4	0	4	44	-91%
BH Reutte	4	6	0	10	61	-84%
BH Ried/Innkreis	2	15	75	92	4	2200%
BH Salzburg/Umgeb.	33	90	28	151	135	12%
BH Schärding	20	219	87	326	203	61%
BH Schwaz	2	10	13	25	18	39%
BH Spittal/Drau	0	5	27	32	35	-9%
BH St. Johann/Pongau	2	19	54	75	43	74%
BH St. Pölten	0	3	9	12	2	500%
BH St. Veit/Glan	1	18	46	65	17	282%
BH Steyr/Land	2	2	2	6	0	
BH Tamsweg	3	14	11	28	17	65%
BH Tulln	0	0	2	2	0	
BH Urfahr/Umgebung	0	0	8	8	10	-20%
BH Villach/Land	30	123	117	270	318	-15%
BH Vöcklabruck	7	752	13	772	776	-1%
BH Voitsberg	0	0	0	0	2	-100%
BH Völkermarkt	4	7	23	34	33	3%
BH Waidhofen/Thaya	0	0	1	1	1	0%
BH Weiz	5	8	25	38	15	153%
BH Wels/Land	1	4	8	13	8	63%
BH Wien/Umgebung	10	331	526	867	1123	-23%
BH Wolfsberg	1	8	8	17	3	467%
BH Wr. Neustadt/Land	0	1	9	10	5	100%
BH Zell/See	0	9	81	90	72	25%
BPD Eisenstadt	0	8	6	14	32	-56%
BPD Graz	0	42	243	285	205	39%
BPD Innsbruck	2	71	58	131	258	-49%
BPD Klagenfurt	1	32	36	69	39	77%
BPD Leoben	1	27	120	148	160	-8%
BPD Linz	10	141	38	189	152	24%
BPD Salzburg	7	186	133	326	404	-19%
BPD Schwechat	0	8	4	12	2	500%
BPD St. Pölten	2	25	42	69	39	77%
BPD Steyr	2	5	1	8	3	167%
BPD Villach	1	26	67	94	130	-28%
BPD Wels	1	26	29	56	68	-18%

Bezirk	Schlepper	geschleppte Person	rechtswidrig aufhältige eingereiste Person	Gesamt 2009	Gesamt 2008	Änderung ggü 2008
BPD Wr. Neustadt	0	17	23	40	26	**54%**
BPK Alsergrund	3	23	112	138	50	**176%**
BPK Brigittenau	1	18	98	117	100	**17%**
BPK Döbling	0	3	30	33	5	**560%**
BPK Donaustadt	0	9	47	56	50	**12%**
BPK Favoriten	14	115	512	641	354	**81%**
BPK Floridsdorf	0	33	81	114	64	**78%**
BPK Hernals	1	6	58	65	34	**91%**
BPK Hietzing	0	4	14	18	8	**125%**
BPK Innere Stadt	2	48	286	336	199	**69%**
BPK Josefstadt	2	17	79	98	98	**0%**
BPK Landstrasse	4	28	151	183	84	**118%**
BPK Leopoldstadt	2	20	245	267	186	**44%**
BPK Liesing	0	3	29	32	29	**10%**
BPK Margareten	0	18	62	80	48	**67%**
BPK Mariahilf	0	3	48	51	27	**89%**
BPK Meidling	2	46	255	303	225	**35%**
BPK Neubau	0	18	86	104	47	**121%**
BPK Ottakring	2	9	147	158	93	**70%**
BPK Penzing	0	10	48	58	33	**76%**
BPK Schmelz	6	103	501	610	398	**53%**
BPK Simmering	3	12	48	63	58	**9%**
BPK Währing	0	1	24	25	16	**56%**
BPK Wieden	0	7	55	62	36	**72%**

5. Auswertungen nach Nationalitäten

5.1. Funktion/Eigenschaft nach Nationalitäten, Eigenschaft und Veränderungen gegenüber 2008 (alphabetisch)

Nationalität	Schlepper	geschleppte Person	rechtwidrig aufhältige / eingereiste Person	Gesamt 2009	Gesamt 2008	Änderung ggü 2008
AFGHANISTAN	10	1476	387	1873	1066	76%
ÄGYPTEN	2	43	145	190	182	4%
ALBANIEN	15	70	128	213	240	-11%
ALGERIEN	3	169	221	393	297	32%
ANGOLA	0	2	3	5	15	-67%
ARMENIEN	0	204	76	280	231	21%
ASERBAIDSCHAN	0	101	11	112	107	5%
ÄTHIOPIEN	0	2	14	16	20	-20%
AUSTRALIEN	0	0	2	2	2	0%
BAHRAIN	0	0	1	1	1	0%
BANGLADESCH	2	65	81	148	89	66%
BELGIEN	4	0	0	4	1	300%
BENIN	0	6	5	11	12	-8%
BOLIVIEN	0	0	3	3	2	50%
BOSNIEN-HERZEGOWINA	5	58	108	171	195	-12%
BRASILIEN	0	3	7	10	17	-41%
BULGARIEN	2	0	34	36	31	16%
BURKINA FASO	0	3	8	11	1	1000%
BURUNDI	0	1	0	1	1	0%
CHILE	0	0	8	8	3	167%
CHINA VOLKSREPUBLIK	6	332	377	715	451	59%
COTE D IVOIRE (ELFENBEINK.)	0	5	10	15	20	-25%
DEUTSCHLAND	22	0	10	32	30	7%
DOMINIKANISCHE REPUBLIK	0	1	10	11	9	22%
ECUADOR	0	1	5	6	5	20%
EL SALVADOR	0	0	1	1	0	
ERITREA	0	12	15	27	26	4%
FRANKREICH	1	0	1	2	1	100%
GABUN	0	3	3	6	0	
GAMBIA	0	75	82	157	98	60%
GEORGIEN	9	577	304	890	491	81%
GHANA	1	19	54	74	43	72%
GRIECHENLAND	1	0	1	2	3	-33%
GROSSBRITANNIEN	0	0	2	2	2	0%
GUINEA	0	55	13	68	49	39%
GUINEA-BISSAU	0	11	5	16	11	45%
INDIEN	9	327	544	880	652	35%
INDONESIEN	0	7	2	9	4	125%
IRAK	3	233	225	461	633	-27%
IRAN	3	215	69	287	216	33%
ISRAEL	0	5	24	29	20	45%
ITALIEN	2	0	4	6	16	-63%

Nationalität	Schlepper	geschleppte Person	rechtwidrig aufhältige / eingereiste Person	Gesamt 2009	Gesamt 2008	Veränderung ggü 2008
JAMAIKA	0	0	2	2	2	0%
JAPAN	0	0	2	2	3	-33%
JEMEN	0	2	3	5	15	-67%
JORDANIEN	0	4	17	21	1	2000%
KAMERUN	0	16	22	38	32	19%
KASACHSTAN	0	13	16	29	22	32%
KENIA	0	6	6	12	13	-8%
KIRGISISTAN	0	7	2	9	38	-76%
KOLUMBIEN	0	0	3	3	9	-67%
KONGO DEMOKRAT.REP	0	27	9	36	20	80%
KONGO REPUBLIK	0	3	0	3	7	-57%
KOSOVO	21	1003	381	1405	754	86%
KROATIEN	6	3	61	70	73	-4%
KUBA	0	4	2	6	23	-74%
KUWAIT	0	1	2	3	3	0%
LETTLAND	0	0	2	2	0	
LIBANON	0	27	31	58	70	-17%
LIBERIA	0	15	20	35	38	-8%
LIBYEN	0	3	12	15	19	-21%
LITAUEN	1	0	9	10	9	11%
MALAYSIA	1	1	3	5	4	25%
MALI	0	7	4	11	6	83%
MAROKKO	1	74	196	271	366	-26%
MAURETANIEN	0	4	5	9	13	-31%
MAURITIUS	0	0	1	1	2	-50%
MAZEDONIEN	10	113	224	347	389	-11%
MEXIKO	0	0	3	3	2	50%
MOLDAU (MOLDAWIEN)	5	162	207	374	440	-15%
MONGOLEI	0	181	40	221	137	61%
MONTENEGRO	1	8	9	18	9	100%
MYANMAR (BIRMA, BURMA)	0	0	1	1	5	-80%
NEPAL	0	19	9	28	33	-15%
NIEDERLANDE	0	0	2	2	5	-60%
NIGER	0	5	6	11	5	120%
NIGERIA	13	599	481	1093	630	73%
ÖSTERREICH	46	0	0	46	45	2%
PAKISTAN	4	159	118	281	162	73%
PERU	0	2	8	10	13	-23%
PHILIPPINEN	0	2	24	26	24	8%
POLEN	12	0	88	100	85	18%
PORTUGAL	0	0	2	2	2	0%
RUANDA	0	1	1	2	1	100%
RUMÄNIEN	37	0	286	323	307	5%
RUSSISCHE FÖDERATION	28	1923	271	2222	2279	-3%
SAMBIA	0	0	1	1	0	
SAUDI-ARABIEN	0	0	1	1	5	-80%
SCHWEDEN	3	0	0	3	6	-50%
SCHWEIZ	1	0	0	1	6	-83%
SENEGAL	0	17	28	45	42	7%
SERBIEN	47	620	623	1290	1571	-18%

Nationalität	Schlepper	geschleppte Person	rechtwidrig aufhältige / eingereiste Person	Gesamt 2009	Gesamt 2008	Veränderung ggü 2008
SIERRA LEONE	0	15	23	38	25	52%
SIMBABWE	0	12	2	14	6	133%
SLOWAKEI	4	0	281	285	155	84%
SLOWENIEN	2	0	6	8	16	-50%
SOMALIA	1	143	53	197	206	-4%
SRI LANKA	2	23	23	48	44	9%
STAATENLOS	0	90	80	170	112	52%
SÜDAFRIKA	0	0	3	3	5	-40%
SUDAN	0	32	30	62	60	3%
SÜDKOREA (KOREA REP)	0	0	2	2	4	-50%
SWASILAND	0	0	1	1	0	
SYRIEN	3	195	34	232	134	73%
TADSCHIKISTAN	0	19	6	25	9	178%
TANSANIA	0	0	1	1	1	0%
THAILAND	0	0	5	5	11	-55%
TOGO	0	4	5	9	20	-55%
TRINIDAD U TOBAGO	0	1	0	1	0	
TSCHAD	0	1	1	2	1	100%
TSCHECHISCHE REPUBLIK	2	0	26	28	24	17%
TUNESIEN	2	19	129	150	160	-6%
TÜRKEI	27	360	293	680	604	13%
TURKMENISTAN	0	0	1	1	1	0%
UGANDA	0	4	1	5	3	67%
UKRAINE	4	59	159	222	272	-18%
UNGARN	28	0	200	228	203	12%
UNGEKLÄRT*	2	2	45	49	107	-54%
USA	0	4	5	9	6	50%
USBEKISTAN	0	21	7	28	18	56%
VENEZUELA	0	0	7	7	2	250%
VEREINIGTE ARAB EMIRATE	0	0	4	4	2	100%
VIETNAM	3	20	18	41	29	41%
WEISSRUSSLAND	0	47	23	70	52	35%

*) Ungeklärt: Diese Personen führten keinerlei Dokumente bzw. Falschdokumente mit sich und gaben bei der Ersteinvernahme keine Angaben zu ihrer Person an.

Funktion/Eigenschaft nach Nationalitäten, Eigenschaft und Veränderungen gegenüber 2008 (Ranking)

Nationalität	Schlepper	geschleppte Person	rechtwidrig aufhältige / eingereiste Person	Gesamt 2009	Gesamt 2008	Änderung ggü 2008
RUSSISCHE FÖDERATION	28	1923	271	**2222**	2279	-3%
AFGHANISTAN	10	1476	387	**1873**	1066	76%
KOSOVO	21	1003	381	**1405**	754	86%
SERBIEN	47	620	623	**1290**	1571	-18%
NIGERIA	13	599	481	**1093**	630	73%
GEORGIEN	9	577	304	**890**	491	81%
INDIEN	9	327	544	**880**	652	35%
CHINA VOLKSREPUBLIK	6	332	377	**715**	451	59%
TÜRKEI	27	360	293	**680**	604	13%
IRAK	3	233	225	**461**	633	-27%
ALGERIEN	3	169	221	**393**	297	32%
MOLDAU (MOLDAWIEN)	5	162	207	**374**	440	-15%
MAZEDONIEN	10	113	224	**347**	389	-11%
RUMÄNIEN	37	0	286	**323**	307	5%
IRAN	3	215	69	**287**	216	33%
SLOWAKEI	4	0	281	**285**	155	84%
PAKISTAN	4	159	118	**281**	162	73%
ARMENIEN	0	204	76	**280**	231	21%
MAROKKO	1	74	196	**271**	366	-26%
SYRIEN	3	195	34	**232**	134	73%
UNGARN	28	0	200	**228**	203	12%
UKRAINE	4	59	159	**222**	272	-18%
MONGOLEI	0	181	40	**221**	137	61%
ALBANIEN	15	70	128	**213**	240	-11%
SOMALIA	1	143	53	**197**	206	-4%
ÄGYPTEN	2	43	145	**190**	182	4%
BOSNIEN-HERZEGOWINA	5	58	108	**171**	195	-12%
STAATENLOS	0	90	80	**170**	112	52%
GAMBIA	0	75	82	**157**	98	60%
TUNESIEN	2	19	129	**150**	160	-6%
BANGLADESCH	2	65	81	**148**	89	66%
ASERBAIDSCHAN	0	101	11	**112**	107	5%
POLEN	12	0	88	**100**	85	18%
GHANA	1	19	54	**74**	43	72%
KROATIEN	6	3	61	**70**	73	-4%
WEISSRUSSLAND	0	47	23	**70**	52	35%
GUINEA	0	55	13	**68**	49	39%
SUDAN	0	32	30	**62**	60	3%
LIBANON	0	27	31	**58**	70	-17%
UNGEKLÄRT*	2	2	45	**49**	107	-54%

Nationalität	Schlepper	geschleppte Person	rechtwidrig aufhältige / eingereiste Person	Gesamt 2009	Gesamt 2008	Änderung ggü 2008
SRI LANKA	2	23	23	**48**	44	9%
ÖSTERREICH	46	0	0	**46**	45	2%
SENEGAL	0	17	28	**45**	42	7%
VIETNAM	3	20	18	**41**	29	41%
KAMERUN	0	16	22	**38**	32	19%
SIERRA LEONE	0	15	23	**38**	25	52%
BULGARIEN	2	0	34	**36**	31	16%
KONGO DEMOKRAT.REP	0	27	9	**36**	20	80%
LIBERIA	0	15	20	**35**	38	-8%
DEUTSCHLAND	22	0	10	**32**	30	7%
ISRAEL	0	5	24	**29**	20	45%
KASACHSTAN	0	13	16	**29**	22	32%
NEPAL	0	19	9	**28**	33	-15%
TSCHECHISCHE REPUBLIK	2	0	26	**28**	24	17%
USBEKISTAN	0	21	7	**28**	18	56%
ERITREA	0	12	15	**27**	26	4%
PHILIPPINEN	0	2	24	**26**	24	8%
TADSCHIKISTAN	0	19	6	**25**	9	178%
JORDANIEN	0	4	17	**21**	1	2000%
MONTENEGRO	1	8	9	**18**	9	100%
ÄTHIOPIEN	0	2	14	**16**	20	-20%
GUINEA-BISSAU	0	11	5	**16**	11	45%
COTE D IVOIRE (ELFENBEINK.)	0	5	10	**15**	20	-25%
LIBYEN	0	3	12	**15**	19	-21%
SIMBABWE	0	12	2	**14**	6	133%
KENIA	0	6	6	**12**	13	-8%
BENIN	0	6	5	**11**	12	-8%
BURKINA FASO	0	3	8	**11**	1	1000%
DOMINIKANISCHE REPUBLIK	0	1	10	**11**	9	22%
MALI	0	7	4	**11**	6	83%
NIGER	0	5	6	**11**	5	120%
BRASILIEN	0	3	7	**10**	17	-41%
LITAUEN	1	0	9	**10**	9	11%
PERU	0	2	8	**10**	13	-23%
INDONESIEN	0	7	2	**9**	4	125%
KIRGISISTAN	0	7	2	**9**	38	-76%
MAURETANIEN	0	4	5	**9**	13	-31%
TOGO	0	4	5	**9**	20	-55%
USA	0	4	5	**9**	6	50%
CHILE	0	0	8	**8**	3	167%
SLOWENIEN	2	0	6	**8**	16	-50%
VENEZUELA	0	0	7	**7**	2	250%
ECUADOR	0	1	5	**6**	5	20%

Nationalität	Schlepper	geschleppte Person	rechtwidrig aufhältige / eingereiste Person	Gesamt 2009	Gesamt 2008	Änderung ggü 2008
GABUN	0	3	3	**6**	0	
ITALIEN	2	0	4	**6**	16	-63%
KUBA	0	4	2	**6**	23	-74%
ANGOLA	0	2	3	**5**	15	-67%
JEMEN	0	2	3	**5**	15	-67%
MALAYSIA	1	1	3	**5**	4	25%
THAILAND	0	0	5	**5**	11	-55%
UGANDA	0	4	1	**5**	3	67%
BELGIEN	4	0	0	**4**	1	300%
VEREINIGTE ARAB EMIRATE	0	0	4	**4**	2	100%
BOLIVIEN	0	0	3	**3**	2	50%
KOLUMBIEN	0	0	3	**3**	9	-67%
KONGO REPUBLIK	0	3	0	**3**	7	-57%
KUWAIT	0	1	2	**3**	3	0%
MEXIKO	0	0	3	**3**	2	50%
SCHWEDEN	3	0	0	**3**	6	-50%
SÜDAFRIKA	0	0	3	**3**	5	-40%
AUSTRALIEN	0	0	2	**2**	2	0%
FRANKREICH	1	0	1	**2**	1	100%
GRIECHENLAND	1	0	1	**2**	3	-33%
GROSSBRITANNIEN	0	0	2	**2**	2	0%
JAMAIKA	0	0	2	**2**	2	0%
JAPAN	0	0	2	**2**	3	-33%
LETTLAND	0	0	2	**2**	0	
NIEDERLANDE	0	0	2	**2**	5	-60%
PORTUGAL	0	0	2	**2**	2	0%
RUANDA	0	1	1	**2**	1	100%
SÜDKOREA (KOREA REP)	0	0	2	**2**	4	-50%
TSCHAD	0	1	1	**2**	1	100%
BAHRAIN	0	0	1	**1**	1	0%
BURUNDI	0	1	0	**1**	1	0%
EL SALVADOR	0	0	1	**1**	0	
MAURITIUS	0	0	1	**1**	2	-50%
MYANMAR (BIRMA, BURMA)	0	0	1	**1**	5	-80%
SAMBIA	0	0	1	**1**	0	
SAUDI-ARABIEN	0	0	1	**1**	5	-80%
SCHWEIZ	1	0	0	**1**	6	-83%
SWASILAND	0	0	1	**1**	0	
TANSANIA	0	0	1	**1**	1	0%
TRINIDAD U TOBAGO	0	1	0	**1**	0	
TURKMENISTAN	0	0	1	**1**	1	0%

6. Lageberichte Nationalitäten

Lagebericht Balkan

Serbien

Sprache	**Serbisch (Amtssprache), Albanisch, Ungarisch, Kroatisch, Slowenisch, Mazedonisch**
Bevölkerung	**5,2 Mio insgesamt 68% Serben, 17% Albaner, 3% Ungarn**
Städte	**Belgrad 1.168.454; Novi Sad 179.626; Nis 175.391; Kragujevac 147.305;**
Religion	**Orthodoxe Christen, starke Minderheit von Muslimen**
Landesfläche	**77.474 km²**

Allgemeines:

Der Bereich des Balkans ist seit jeher eine Region welche für die illegale Migration eine tragende Rolle spielt. Neben den bekannten, in weiterer Folge näher beschriebenen Schlepperrouten, sind hier vor allem kriminelle Strukturen vorhanden deren Mitglieder groß angelegte Schleppungen in Richtung EU-Raum vorbereiten und organisieren.
Fehlende oder unzureichende strafrechtliche Verfolgungsmöglichkeiten in den jeweiligen Ländern begünstigen diesen Umstand.

Als so genannte „Schlepperhochburgen“ sind neben Belgrad vor allem die Grenzstädte Subotica (Grenze Serbien-Ungarn), Sid (Grenze Serbien-Kroatien) aber auch Novi Sad im Fokus der Ermittlungen.

Kosovo

Sprache	**Albanisch, Serbisch, Englisch (Amtssprachen)**
Bevölkerung	**1.900– 2.200 Mio (Schätzung)** **195 Menschen je km^2**
Städte	**Pristhina 300 000 (Schätzung)** **Prizren 170.000 (Schätzung)** **Mitrovica 60.000 + 15.000 (Mitrovica Nord)**
Religion	**Moslems (Albaner) Orthodoxe Christen (Serben**
Landesfläche	**10 887 km²,**

Der Kosovo ist auch im Jahre 2009 eines der Top 5 Herkunftsländer von illegal nach oder durch Österreich reisenden Migranten. Dabei wird Österreich neben seiner Rolle als Zielland, immer häufiger als Transitland genutzt, um von hier nach Deutschland, Frankreich, Schweiz und Italien zu gelangen.

Die Migrationsbewegung hat ihren Ursprung in der im Kosovo vorherrschenden negativen wirtschaftlichen Situation. Vor allem die jüngere Generation sieht in der nahegelegenen EU die wirtschaftlichen Möglichkeiten um die eigene und familiäre Lebens- und Einkommenssituation zu verbessern.

Durch diesen starken Migrationsdruck im Kosovo etablierten sich dort die führenden kriminellen Organisationen im Schlepperbereich um der erhöhten Nachfrage gerecht werden zu können. Diese Organisationen sind international organisiert, verfügen über ausgezeichnete Verbindungen im gesamten EU-Raum und befassen sich mit Schleppungen vom Kosovo in Richtung EU. Neben Staatsangehörigen des Kosovo, werden des weiteren Migranten aus dem asiatischen Bereich über den Kosovo in Richtung EU geschleppt.

Hauptrouten und Grenzübertritte:

KOSOVO - SERBIEN – UNGARN – ÖSTERREICH

Keine Veränderung gibt es in der bestehenden Top-Schlepperroute. So wie in den Jahren zuvor, stellt die klassische Balkanroute, welche vom Kosovo über Serbien und Ungarn nach Österreich führt, den Schwerpunkt an illegal nach Österreich eingereisten Migranten dar. Durch den Schengenbeitritt Ungarns wurde vor allem eine Verlagerung der „Abholer/Schlepper“ in die serbisch-ungarische Grenzregion festgestellt. Die Hauptroute im Zuge der Schleppung führt über die Stadt Subotica, im Norden Serbiens. Dort werden die Geschleppten durch verschiedene Schlepperorganisationen kurzfristig untergebracht und auf die Schleppung über die serbisch-ungarische Grenze vorbereitet. Die Grenzübertritte erfolgen schlepperunterstützt in größeren Gruppen entweder zu Fuß über die grüne und blaue Grenze oder aber in Fahrzeugen versteckt über den Grenzübergang.

Dass der illegale Grenzübertritt von Serbien nach Ungarn nicht ganz ungefährlich ist, zeigen zwei Unglücke auf dem Grenzfluss Theiss, der in der Region Subotica verläuft. Im Oktober 2009 versuchten 19 kosovarische Staatsbürger schlepperunterstützt in einem Boot die Theiss zu überqueren. Das Boot kenterte jedoch, 3 Personen konnten gerettet werden, 9 Personen wurden bisher tot geborgen, die restlichen Personen werden vermisst.
Im November 2009 kenterte erneut ein Boot auf der Theiss, das mit 7 Illegalen besetzt war. 5 Personen wurden gerettet, 2 Personen ertranken. Aufgrund von Erhebungen der Kosovo Police zu den Organisatoren die für die Schleppungen in Zusammenhang mit den Unglücken auf der Theiss stehen, kam es im Kosovo zu zahlreichen Festnahmen.

SERBIEN – KROATIEN - SLOWENIEN – ÖSTERREICH

Schleppungen über diese Länder finden regelmäßig statt, jedoch führt die dabei genutzte Route der Schlepper zumeist von Serbien nach Kroatien und von dort über Slowenien in Richtung Italien und die Schweiz bzw. Frankreich. In Österreich konnten im Jahre 2009 vereinzelt Feststellungen zu Schleppungen auf dieser Route getroffen werden. Hier vor allem dann, wenn Österreich als Zielland der Schleppung vorgesehen war bzw. ein „Ausweichen“ über Österreich im Zuge der Schleppung notwendig wurde.

MAZEDONIEN–ALBANIEN-BOSNIEN-HERZEGOWINA-MONTENEGRO

Die Illegale Migration aus den Ländern Montenegro, Mazedonien, Albanien und Bosnien Herzegowina spielt im zahlenmäßigen Vergleich zum Kosovo eine untergeordnete Rolle.

Rückblick 2009 – Ausblick 2010:

Im Jahr 2009 konnten in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Landeskriminalämtern sowie ausländischen Partnern groß angelegte Schlepperamtshandlungen umgesetzt werden.

Operation Eule

Gemeinsame Erhebungen der Landeskriminalämter Niederösterreich und Salzburg zu Schleppungen von Kosovaren und Albanern über die Route Serbien – Ungarn nach Österreich und weiter in den EU-Raum (Route Subotica). Ein Zugriff erfolgte am 28.09.2009 mit 10 festgenommenen Beschuldigten in Österreich. Die Mitglieder dieser Schleppergruppierung sind zumindest für die Schleppung von 1.000 illegalen Migranten aus dem Kosovo verantwortlich.
Auf internationaler Ebene erfolgte die Zusammenarbeit mit

- Deutschland, Bundespolizeiinspektion München, Kriminalitätsbekämpfung –
  (3 Beschuldigte wurden ausgeforscht und festgenommen)
- Schweiz, Bundeskriminalpolizei Bern und Kantonspolizei Luzern
  (1 Rufdatenrückerfassung und Telefonüberwachung, Observation auf Tätergruppe)
- sowie mit dem Kosovo und Albanien über die österreichischen Verbindungsbeamten

Operation Novi Sad

Durch gemeinsame Erhebungen mit der Bundespolizeiinspektion Freyung (Deutschland) konnte eine Organisation ermittelt werden, welche von NOVI SAD / Serbien aus, Schleppungen über Ungarn in den weiteren EU-Raum durchführt und organisiert. Mitglieder dieser Organisation konnten in weiterer Folge mit Eigentumsdelikten (Einbruchsdiebstählen) in Verbindung gebracht werden.

Bei insgesamt 3 Aufgriffen in Deutschland und Österreich konnten 42 Illegale und 3 Schlepper festgenommen werden. Durch die weiteren umfassenden Erhebungen durch das

LKA Burgenland sowie der BPol Freyung kam es am 18.12.2009 zur Festnahme von 3 weiteren Beschuldigten.

Operation Balko - Schleppungen und Dokumentenhandel

Über Rechtshilfeersuchen der Staatsanwaltschaft Ostrava und der tschechischen Polizei (UOOZ Ostrava) wurden gemeinsam mit dem SPK Schwechat, Erhebungen zu einer Schlepperorganisation eingeleitet. Die Mitglieder der Organisation führen Schleppungen und Dokumentenfälschungen durch, wobei in Österreich 2 Mitglieder ausgeforscht werden konnten.

Internationale Kooperation seitens der tschechischen Polizei besteht neben Österreich mit Frankreich, Schweiz, Deutschland, Griechenland, England und Spanien.

In diesem Zusammenhang kam es am 19.10.2009 zum Aufgriff eines tschechischen Schleppers mit 7 geschleppten Kosovaren welche alle mit gefälschten tschechischen Dokumenten (Personalausweisen) der Organisation ausgestattet waren.

Aufgrund von Erkenntnissen aus vorangegangenen Amtshandlungen und ausländischen Partnerdienststellen werden im Jahr 2010 Erhebungen mit dem LKA Salzburg und Burgenland wegen Schleppungen von Kosovaren fortgeführt (Route Subotica). Eine verstärkte Zusammenarbeit mit Ungarn wird angestrebt.

Durch die Visaliberalisierung für Serbien mit 19. Dezember 2009 und den damit verbundenen Änderungen für den Kosovo ist davon auszugehen, dass es zu einer teilweisen Verlagerung der bestehenden Schlepperrouten (Hauptroute Subotica) kommen kann. Erste diesbezügliche Hinweise liegen bereits vor und sind Teil der laufenden Informationsgewinnungsmaßnahmen.

Lagebericht Russische Föderation

Sprache	**Russisch (Amtssprache), weitere 80 Minderheiten-Sprachen**
Bevölkerung	**143. 425 Mio Russen sowie weitere 190 Ethnien**
Städte	**Moskau 8 400 000; St. Petersburg 4 200 000; Nizhny Novgorod 1 400 000; Novosibirsk 1 400 000; Yekaterinburg 1 300 000; Samara 1 200 000;**
Religion	**69 Konfessionen**
Fläche	**17.075.200 km²,**

<u>Allgemeines</u>

Die Gesamtzahl der im Jahr 2009 in Österreich aufgegriffenen / registrierten Staatsangehörigen aus der Russischen Föderation ist gegenüber dem Vorjahr von 2279 auf 2222 um ca. 3 % leicht zurückgegangen. Anteilsmäßig gingen auch die geschleppten Personen von 2015 auf 1923 zurück. Der Anteil weiblicher (1053) und männlicher (1168) Personen ist annähernd gleich hoch. Ebenso blieb der Anteil der unter 18-jährigen mit ca. 36 % gegenüber dem Vorjahr (-4%) fast unverändert. Die Zahl der festgestellten Schlepper hat sich von 19 auf 28 erhöht.

Wie im Jahr 2008 ist die Zahl der Asylanträge mit 3605 im Vergleich zu den Aufgriffszahlen (2222) ungleich höher. Die Zahl der bis 18-jährigen Asylantragsteller ist mit 2018 weit über der Hälfte aller Anträge russsicher Staatsangehöriger. (Quelle AIS)

Die Asylwerber aus der Russischen Föderation setzen sich mehrheitlich aus folgenden Volksgruppen zusammen:

Tschetschenen:	3034	84%	
Inguschen:	149	4%	
Russen:	60	1,5%	
Sonstige:	352	10,5%	Quelle: AIS

Wie bereits in den Vorjahren, stellen die aufgegriffenen Personen durchwegs Asylanträge. Die Route führt nach wie vor über Belarus nach Polen und von dort via Tschechien und Slowakei nach Österreich, wobei mehrheitlich bereits in Polen Asylanträge gestellt werden und die russischen Staatsangehörigen aus den polnischen Asylzentren weiter nach Österreich immigrieren. Indikatoren zufolge werden die russischen Staatsangehörigen, tschetschenischer Volksgruppe, einerseits von bereits in Österreich lebenden, teilweise positiv entschiedenen Asylwerbern der tschetschenischen Volksgruppe, andererseits von polnischen Schleppern aus dem Umfeld der Asylzentren, nach Österreich geschleppt. Die Transporte werden mehrheitlich mit Personenkraftwagen oder Kleinbussen, welche in der Dichte des Reiseverkehrs über die Binnengrenze unauffällig sind, durchgeführt. Die im Vergleich zur hohen Anzahl geschleppter Personen eher geringe Zahl festgestellter Schlepper, ist damit begründbar, dass Familien oder Bekannte in einzelnen Fällen nachgeholt werden, oder die Anwerbung und Organisation der Schleppungen im Umfeld der polnischen Asyllager stattfindet. Bei den 28 festgestellten Schleppern handelt es sich ausschließlich um in der EU lebende, der tschetschenischen Volksgruppe angehörige Personen, die die Schleppungen von den dortigen Asylzentren durchführen. Fallweise führen auch polnische Staatsangehörige sog. „Taxifahrten“ mit russischen Staatsangehörigen, aus dem Umfeld der Asylzentren in Polen, nach Österreich durch.

Lagebericht Georgien

Sprache	**Georgisch (Amtssprache), Mingrelisch**
Bevölkerung	**4,436 Mio 83,8 % Georgier, 6,5% Aserbaidschaner, 6% Armenier, 1,5% Russen**
Städte	**Tbilisi, 1.253.100; Kutaisi 240.000; Rustavi 158.000;**
Religion	**vorwiegend orthodoxe Christen**
Fläche	**69.700 km²,**

Allgemeines:

Anstieg der Aufgriffe gegenüber 2008. Wurden im Jahr 2008 491 Personen aufgegriffen, so waren es im Jahr 2009, 890 Personen.

Analog zu den Aufgriffen ist auch ein Anstieg der Asylanträge auf 987 Personen im Jahr 2009, gegenüber 2008 (511 Personen) zu verzeichnen.

Ein Großteil der aufgegriffenen Illegalen sucht in weiterer Folge um politisches Asyl an, um den Aufenthalt in Österreich zu legalisieren. Von den 987 Personen, die um Asyl ansuchten, waren 785 Männer und 202 Frauen. Bemerkenswert erscheint, dass von den 785 Männern 379 Personen zwischen 20 und 30 Jahre alt sind. (Quelle AIS)

Migrationsgründe:

Seit der Unabhängigkeit 1991 haben ca. eine Million Menschen das Land verlassen. Ursache der Auswanderungstendenzen ist der wirtschaftliche Niedergang des Landes (zwischen 2000 und 2005 betrug der Bevölkerungsrückgang jährlich etwa 1%). Georgiens wirtschaftspolitische Reformen im Bericht „Doing Business“ wurden im Beobachtungszeitraum 2009 ausdrücklich gelobt (Rang 11). Jedoch verdienen Fabrikarbeiter um die 18 Cent in der Stunde. Bürgerkriege und Abspaltungsversuche (Südossetien und Abchasien) führten dazu, dass schätzungsweise 250 000 Menschen aus ihrer Heimat flohen oder vertrieben wurden.

Route/Verbleib/Zielland:

Landweg: Von Georgien (Batumi) mit dem Bus in die Türkei, weiter in LKWs versteckt auf Mittelmeerfähren nach Italien und in der Folge auf dem Landweg in die Zielländer.

Alternativ dazu von Georgien via Türkei – Bulgarien – Rumänien – Ungarn – Österreich oder Georgien - Türkei – Bulgarien – Rumänien – Ukraine – Polen – Tschechische Republik – Österreich und in die Zielländer; der Transport erfolgt meist versteckt auf der Ladefläche von LKWs oder sie werden mit PKWs unter Verwendung eines angeheuerten Schleppers nach Österreich verbracht.

Flug: Von Georgien nach Weißrussland (Minsk) weiter mit dem Zug nach Polen, wo sie Asylanträge stellen – weiter nach Österreich.

Einige der Asylwerber versuchen ihr Glück in Italien und auch in Deutschland, was durch Aufgriffe bestätigt wird.

Als Ausgangsland konnte im Jahr 2009 die tschechische Republik (93 Personen) gefolgt von Ungarn (47 Personen) und die Slowakei (49 Personen) festgestellt werden.

Diese Routen konnten durch einen Aufgriff am 04.08.2009 in Laa/Thaya bestätigt werden. Ein polnischer PKW Lenker schleppte 7 georgische Staatsangehörige, von Polen nach Österreich.
Aufgriff am 15.7.2009 in Thörl/Maglern, wo ein georgische Schlepper versuchte, 3 Landsleute nach Italien zu verbringen. Aufgrund des G8 Gipfels in Italien und der damit verbundenen Grenzkontrollen durch italienische Polizeiorgane konnte diese Schleppung verhindert werden.

Allein in Wien wurden im Jahr 2009 186 Georgier aufgegriffen, insbesondere in den Bezirken 1, 10 und 15, womit Wien prozentuell zu den Einwohnern Spitzenreiter im Gegensatz zu anderen Hauptstädten in Österreich ist (Graz 22 Personen, Linz 12 Personen).

Ein nicht unerheblicher Teil der illegalen Georgier bestreiten ihren Unterhalt mit Einbrüchen. Laut Kriminalstatistik wurden im Jahr 2009, 1674 Strafrechtsdelikte verzeichnet, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 21,3 % ausmacht.

Lagebericht Türkei

Sprache	**Türkisch, Kurdisch**
Bevölkerung	**70.702 Mio**
	80% Türken, 20% Kurden
Städte	**Istanbul 7.774.169;**
	Ankara 2.837.937;
	Izmir 2.017.699; Adana 1.066.544;
	Bursa 1.016.760;
	Gaziantep 730.435;
	Konya 584.785
Religion	**über 99% Muslime (vorwiegend Sunniten)**
Fläche	**780.580 km²**

Allgemeines:

Im Jahr 2009 wurden in Österreich 680 türkische Staatsangehörige aufgegriffen, was im Vergleich zum Jahr 2008 (604 Personen) einen Anstieg von rund 13 % bedeutet.

Migrationsgründe

Wie auch in den Jahren zuvor war nicht erkennbar, dass Auseinandersetzungen der türkischen Armee an der türkisch-irakischen Grenze ein Ansteigen des Migrationsstroms türkischer Staatsbürger nach sich zog. Vielmehr ist die Hoffnung auf eine wirtschaftliche und soziale Besserstellung in den Ländern der Europäischen Union als hauptsächlicher Migrationsgrund feststellbar. In vielen Fällen werden migrationswillige Türken von bereits in Europa lebenden Angehörigen und Verwandten sowohl bei der Einreise als auch während des Aufenthaltes unterstützt.

Routen

Der Großteil der illegalen Migranten gelangt auf dem Landweg entweder über Bulgarien – Rumänien – Ungarn oder über Bulgarien – Serbien – Kroatien – Slowenien nach Österreich und weiter in andere Länder der europäischen Union, zumeist Deutschland. Beim Hauptverkehrsmittel dürfte es sich im Jahr 2009 um Lastkraftwagen gehandelt haben. Die

Einreise nach Rumänien erfolgt zumeist mit Sichtvermerken, ausgestellt von den rumänischen Vertretungsbehörden in der Türkei. Im Grenzbereich zu Ungarn bzw. Serbien werden die illegalen Migranten oft auf Ladeflächen von Lastkraftwagen untergebracht und nach Österreich bzw. weiter nach Deutschland geschleppt. Weitere Schleppungen werden in Wohnmobilen, Personenkraftfahrzeugen und nur mehr vereinzelt auf dem Luftweg durchgeführt.

Durchgeführte und geplante Maßnahmen / operative Erkenntnisse:

Vom Bundeskriminalamt in Wien wurden gemeinsam mit mehreren Landeskriminalämtern, insbesondere mit dem Landeskriminalamt Steiermark, sowie mit rumänischen, ungarischen, deutschen und türkischen Behörden umfangreiche Ermittlungen gegen eine türkische Tätergruppe geführt die sich zu einer kriminellen Vereinigung zusammengeschlossen hat um gewerbsmäßig illegale Migranten nach bzw. durch Österreich zu schleppen. Pro geschleppter Person erwirtschaftete sich die kriminelle Organisation einen Vermögensvorteil von 4.000.- bis 6.000.- Euro.

Im Rahmen des geführten Ermittlungsverfahrens konnten mehrere Organisatoren und Hintermänner ausgeforscht, Verdächtige festgenommen und mehrere Schleppungen – darunter die Schleppung von 64 Personen am 10.10.2009 in einem türkischen Lastkraftwagen, von Slowenien kommend, festgestellt werden.

Lagebericht Irak

Sprache	**Hocharabisch, Kurdisch**
Bevölkerung	**24 700 000 gesamt** **Araber 77,1% Kurden 19,0%** **Azerbaijani 1,7% Syrier 0,8% -** **Andere 1,4 %**
Städte	**Bagdad 4 478 000; Mosul 664 221;** **Irbil 485 968; Kirkuk 418 624;** **Al Basrah 406 296;**
Religion	**Schiiten 62,5%; Sunniten 34,5% - Christen 2,7%; Andere 0,3%**
Fläche	**437.072 km²** **Ausdehnung: N-S 900 km, W-O 750 km** **Landesgrenzen: 3 631 km** **Küste: 58 km**

<u>Allgemeines</u>

Österreich stellt für irakische Migranten in erster Linie ein Transitland auf dem Weg nach Deutschland bzw. weiter in Richtung Skandinavien dar.

Im Jahr 2009 war ein deutlicher Rückgang geschleppter irakischer Staatsangehöriger feststellbar (2009: 233 Personen – 2008: 434 Personen), die Anzahl der Aufgriffe von illegal aufhältigen bzw. eingereisten Personen hat sich leicht erhöht (2009: 225 Personen – 2008:183 Personen).

Die derzeit in syrischen Zeltlagern lebenden irakischen Staatsangehörigen stellen nach wie vor ein beträchtliches Migrationspotential dar.

Migrationsgründe:

Hauptgründe für die Migration irakischer Staatsangehöriger sind neben der schlechten Infrastruktur vor allem die instabile Sicherheitslage.

Route:

Die Hauptroute führt vom Nordirak über die Türkei nach Griechenland. Die illegale Einreise in Griechenland erfolgt hauptsächlich über den Seeweg und führt von der Türkei zu den Inseln der Ostägäis. Die Ausreise aus Griechenland erfolgt im Luftweg über den Flughafen Athen oder am Landweg über die Fährhäfen in Patras und Igoumenitsa in Richtung Italien. In Norditalien trennen sich die Landrouten in Richtung Frankreich bzw. Österreich.

In Österreich stellen die Straßen- und Bahnverbindung von Italien über den Brenner durch Tirol nach Deutschland und die Einreise über den Flughafen Schwechat die Hauptrouten dar.

Operative Erkenntnisse – Maßnahmen:

Auf Grund der stark frequentierten Schleppungsroute über die Brenner Straßen– und Bahnverbindung ist Österreich Teilnehmer an der Europol Target Group Storm. Durch diese enge staatenübergreifende Zusammenarbeit war es möglich, die internationalen Strukturen europaweit agierender Schlepperorganisationen zu erkennen und wirkungsvoll zu bekämpfen.

Lagebericht Afghanistan

Sprache	**Dari Patschu (Amtssprachen), Usbekisch**
Bevölkerung	**27,8 Mio gesamt 38% Patschunen, 25% Tadschiken, 19% Hazara, 6% Usbeken, Minderheiten von Turkmenen, Baluchi Nuristani.**
Städte	**Kabul 1.242.400, Kandahar 225.500, Heart 177.300;**
Religion	**84% Sunniten, 15% Schiten**
Fläche	**652.222 km²**

Allgemeines:

Im Jahr 2009 wurden in Österreich 1.873 afghanische Staatsangehörige aufgegriffen, was im Vergleich zum Jahr 2008 (1.066 Personen) einen Anstieg von rund 76 % bedeutet.

Migrationsgründe:

Die Sicherheitslage der im südlichen Zentralasien gelegenen islamischen Republik Afghanistan ist unverändert angespannt und instabil. Afghanistan gilt neben dem Irak als Staat mit der höchsten Gefährdung und dem höchstem Anschlagsrisiko.
Weitere Migrationsgründe sind die schlechten Wirtschaftslage, hohe Inflation, die allgegenwärtige Korruption und eine kaum vorhandene Infrastruktur.
Ein Wiederaufbau des zerstörten Afghanistan, nach dem Sturz der Taliban, ist trotz enormer Unterstützungszahlungen nicht gelungen. Im Gegenteil, die Taliban sind vor allem in den südlichen Regionen wieder massiv im Vormarsch.

Noch immer halten sich ca. 3,4 Millionen afghanische Flüchtlinge im benachbarten Ausland, zumeist in Pakistan und im Iran auf und stellen ein erhebliches Migrationspotential dar.

Route – Verbleib – Zielland:

Die Hauptroute besteht weiterhin auf dem Landweg (PKW, LKW oder Zug) von Afghanistan in den Iran - Türkei und mit Booten nach Griechenland (Anlaufinseln: Samos, Hios oder Lesbos) - weiter nach Athen (zwecks Asylantragstellung) - über die Hafenstadt Patras und mittels Fähre nach Italien (Brindisi, Ancona und Venedig). Weiter mit LKW, Bahn oder Pkw nach Österreich.

Die Flugschleppungen von Athen nach Wien mit gefälschten französischen Reisepässen konnten sich aufgrund der guten Zusammenarbeit mit den einzelnen Dienststellen und erfolgreicher kriminalpolizeilicher Maßnahmen nicht verstärkt etablieren.

Auf Grund von konkreten Erkenntnissen durch Aufgriffe in den einzelnen Ländern verstärkt sich eine Ausweichroute von Griechenland über Mazedonien, Serbien, Ungarn nach Österreich. Ebenfalls benützt wird die Route über Serbien, Kroatien, Slowenien nach Österreich.

Eine Form der Weiterschleppung von Österreich nach Deutschland erfolgt mit der Westbahn, wobei dies durch Aufgriffe in Österreich und in Deutschland bestätigt wird. Nach wie vor kommt es auch zu Fahrzeugschleppungen die mittels PKW nach Deutschland durchgeführt werden. Aufgrund der „Schengen-Inlandsfahrt“ werden die geschleppten Personen im Fahrgastraum des Fahrzeuges transportiert und nicht mehr z.B. versteckt im Kofferraum.

Zielländer für afghanische Migranten sind vor allem EU-Länder, in welchen sich schon Familienangehörige oder Verwandte niedergelassen haben, insbesondere Großbritannien und die Benelux Länder.

Operative Maßnahmen / Erkenntnisse :

Nach wie vor versuchen die afghanischen Staatsangehörigen in erster Linie direkt zur Erstaufnahmestelle Ost in Traiskirchen, Bezirk Baden, zu gelangen um dort ihren Antrag zu stellen.
Bei der überwiegenden Anzahl der Migranten handelt es sich nach wie vor um ledige junge Männer im Alter von bis zu 25 Jahren. Ein leichter Anstieg von Jungfamilien ist feststellbar.

Ein Rückgang der Aufgriffe ist bei der derzeitigen Lage in Afghanistan nicht zu erwarten.

Die Schleppung afghanische Migranten erfolgte auch 2009 auf jahrelang bewährten Schlepperrouten. Es gibt kaum Routenänderungen, noch wurden die Schleppermodalitäten einschneidend verändert. Lediglich die Flugschleppungen mit gefälschten französischen Reisepässen wurden, nachdem auf den Flughäfen rigorose Kontrollen hochgefahren wurden und es zu mehreren Aufgriffen kam, beinahe eingestellt.

Lagebericht Indien

Sprache	**Hindi Englisch Amtssprachen), dazu 17 Relegionssprachen**
Bevölkerung	**1109,811 Mio gesamt**
	38,77%Hindi, 7,96%Telugu, 7,56%Bangali, 7,28% Marathi, 6,56% Tamilen, 5,18% Urdu, 4,87%Gujarati,3,95% Kannada, Malayalam 3.81%; Oriya 3.36%; Punjabi 2.73%; Assamese 1.18%; Bhili/Bhilodi 0.65%; Santhali 0.62%; Kashmiri 0.47%; Gondi 0.29%; Sindhi 0.29%; Konkani 0.23%; Dogri 0.22%; Tulu 0.20%; Kurukh 0.19%; Nepali 0.18%; Khandeshi 0.17%; Manipuri 0.13%; andere 3.15%
Städte	**Mumbai 11.978.500; Delhi 10.181.500; Calcota 4.572.000; Chennai(Madras) 4.343. 600; Bengaluru 4.301.326**
Religion	**Hindus 80.3%; Muslime 11.0%; Christen 3.8%; Sikhs 2.0%; Buddhisten 0.7%; Jain 0.5%; Zoroastrian 0.01%; andere 1.7%**
Fläche	**3.166.414 km²**

Allgemeines:

Im Jahr 2009 wurden in Österreich 880 indische Staatsangehörige aufgegriffen, was im Vergleich zum Jahr 2008 (652 Personen) einen Anstieg von rund 35 % bedeutet.

Migrationsgründe:

Nach wie vor sind die wirtschaftliche Lage, infolge hoher Arbeitslosigkeit und niedrigem Lohnniveau, und soziale Gründe, als die Hauptgründe für die Migration zu nennen. Eine Verbesserung der persönlichen und wirtschaftlichen Lebensumstände durch illegale Beschäftigung im Zielland wird angestrebt.

Route / Verbleib / Zielland:

Die altbewährte Route mit dem Flugzeug von Delhi nach Moskau, da die indischen Staatsangehörigen nach wie vor leicht ein russisches Visum bekommen, ist weiterhin aufrecht. Anschließend werden sie meistens mittels LKW oder PKW über die Ukraine in die Slowakei bzw Tschechien und in weiterer Folge nach Österreich geschleppt. Vereinzelt finden auch Zugschleppungen statt.

Die in Wien ansässigen Tempel stellen noch immer eine wichtige Rolle dar, da diese oftmals als Anlaufstelle für die geschleppten Personen genützt werden, weshalb davon ausgegangen werden kann, dass diese Personen nicht direkt zur EAST OST geschleppt sondern „zwischengebunkert" werden.

Österreich entwickelt sich neben Italien, Deutschland und Großbritannien immer mehr zum Zielland.

Operative Erkenntnisse – Maßnahmen:

Aufgrund von Erhebungen kann davon ausgegangen werden, dass sich die Steigerung der indischen Staatsangehörigen aus 2 Punkten zusammensetzt:

1) die sogenannten Mehrfachanträge, da die indischen Staatsangehörigen den Auftrag aus Österreich auszureisen nicht nachkommen und neuerlich einen Asylantrag stellen und
2) Zuzug aus anderen EU-Ländern insbesondere Italien und Deutschland.

Lagebericht Afrika

Ländereinteilung des Afrikanischen Kontinentes nach Regionen:

Nordafrika:			
Algerien	Libyen	Tunesien	
Nordostafrika:			
Ägypten	Äthiopien	Dschibuti	Eritrea
Marokko	Mauretanien	Mauritius	Somalia
Sudan			
Ostafrika			
Burundi	Kenia	Komoren	Ruanda
Seychellen	Tansania	Uganda	
Südafrika			
Botswana	Lesotho	Sambia	Simbabwe
Südafrika			
Südostafrika			
Madagaskar	Malawi	Mosambik	Swasiland
Südwestafrika			
Angola	Namibia		
Westafrika			
Benin	Burkina Faso	Cote d`Ivoire	Gambia
Ghana	Guinea	Guinea-Bissau	Kapverden
Liberia	Mali	Niger	Nigeria
Senegal	Sierra Leone	Togo	
Zentralafrika			
Äquatorial-Guinea	Gabun	Kamerun	Kongo-Brazaville
Kongo-Kinshasa	Sao Tome	Tschad	Zentralafrika

Allgemeines:

Im Jahr 2009 konnten in Österreich insgesamt 3.055 Personen aus dem afrikanischen Kontinent aufgegriffen werden. Im Vergleich zum Jahr 2008 mit insgesamt 2.417 aufgegriffenen Personen ergibt das eine Steigerung um 26,40%.

Der überwiegende Anstieg war vor allem bei den Staatsangehörigen aus Nigeria mit +74 % und Algerien mit +36% zu verzeichnen. Bei den übrigen Ländern des afrikanischen Kontinents kam es zu geringfügigen Änderungen gegenüber dem Vergleichszeitraum 2008.

Nordafrika

Die am stärksten vertretene Nation Nordafrikas 2009, ist **Algerien** mit insgesamt 393 aufgegriffenen Personen. Das ist eine Steigerung um 104 Personen bzw 36 %. War 2008 noch **Marokko** die am stärksten vertretene Nation Nordafrikas, so ist hier ein Rückgang um 91 Personen bzw 25 % zu verzeichnen. Bei Ägypten, Libyen und Tunesien kam es zu unwesentlichen Veränderungen

Schwarzafrika

Die „Top“ Nation ist nach wie vor **Nigeria**. Ein Anstieg konnte bei Personen aus **Gambia** +62% und **Ghana** +76% verzeichnet werden. Zu Gambia und Ghana wird jedoch angeführt, dass es sich hierbei um Jahrsaufgriffszahlen von 157 Personen (Gambia) und 74 Personen (Ghana) handelt.

Somalia ist die am zweitstärksten vertretene Nation Schwarzafrikas. Hier kam es aber mit einer Gesamtszahl von 197 Personen gegenüber 206 Personen 2008, nur zu einem minimalen Rückgang.

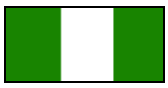
Zur Fluchtroute kann generell angeführt werden, dass ein wesentlicher Teil der Personen Zentral- und Westafrikas nach wie vor versucht, über die Westsahara oder Mauretanien per Schiff die Kanarischen Inseln und somit die Europäische Union zu erreichen.
Eine weitere Hauptroute führt von Nordafrika (Libyen) über das Mittelmeer auf die italienische Insel Lampedusa. Hier kam es im Jahr 2009 zu zahlreichen Großanlandungen, wobei binnen 24 Stunden bis zu 670 Personen aus dem gesamten afrikanischen Raum

ankamen. Zahlreiche Todesfälle und vermisste Personen während der Überfahrt werden in Kauf genommen.

Migrationswillige aus dem Sudan, Äthiopien und Somalia versuchen oftmals über die Straße von Aden den Yemen zu erreichen und von dort über den arabischen Raum in die Europäische Union zu gelangen.
Hier kann die Flugroute von Somalia über Dubai in die Europäische Union durch Aussagen und operativen Erhebungen bestätigt werden.

Verschiedenste Flugrouten in Städte der EU sind nach wie vor für diejenigen vorbehalten, welche über die entsprechenden Barmittel verfügen.

Nigeria



Sprache	**Englisch (Amtssprache), Yoruba, Hausa, Ibo**
Bevölkerung	**144.749 Mio**
Städte	**Haupstadt ABUJA** **Lagos 10.103.500 Mio; Ibadan 2.284.400 Mio;** **Kano 2.762.800;**
Religion	**50% Muslime, 40% Christen, 10% traditionelle Religionen**
Fläche	**923.768 km²** **Ausdehnung: W-O 1200 km, # N-S 1100 km** **Landesgrenzen: 4 047 km** **Küste: 853 km**

Allgemeines:

Seit dem Jahr 2008 ist in Österreich ein markanter Anstieg an Aufgriffen nigerianischer Personen zu verzeichnen. War bis dahin ein leichter Rückgang zu verzeichnen, so liegen die Aufgriffszahlen 2009 mit 1093 Personen um rund 77 % über dem Jahr 2008 (617 Personen) und 185% über dem Jahr 2007 (384 Personen).

Nigeria ist die in Österreich zahlenmäßig am stärksten vertretene Nation des afrikanischen Kontinentes.

Bei Aufgriffen geschleppter Personen konnte ein Anstieg um 52,4 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 2008 verzeichnet werden. Bei den rechtswidrig eingereisten /aufhältigen Personen konnte ein Anstieg um 123% festgestellt werden. Dazu wird jedoch angeführt, dass durch die verstärkten Inlandskontrollen diese Personen auch mehrmals festgestellt bzw aufgegriffen werden konnten.
Fremdenpolizeiliche Maßnahmen, wie rechtskräftige Ausweisungen oder Abschiebebescheide, können jedoch nur schwierig vollzogen werden.

Migrationsgründe:

Nach wie vor liegen die Hauptgründe der illegalen Migration in die Europäische Union in der desolaten wirtschaftlichen Lage verbunden mit den interreligiösen Konflikten, Korruption und Misswirtschaft. Jugendliche haben keinerlei Perspektiven, was wiederum von kriminellen Machenschaften ausgenutzt wird, um diese Personen gegen hohe Schlepperlöhne in die europäische Union zu verbringen.

Von jenen 599 im Jahr 2009 nach Österreich geschleppten Nigerianern, waren 94 weibliche und 505 männliche Personen. Nigerianerinnen werden großteils der Prostitution und Nigerianer dem Suchtmittelhandel zugeführt. Auf diese Weise werden durch die Organisation vorfinanzierte Schleppungen über Jahre hinweg abbezahlt.

Routen:

Gegenüber den Vorjahren ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

Flugroute:

Nach wie vor ist die Flugroute von Lagos bzw. Abuja aus, eine der Hauptrouten in die Europäische Union. Österreich unterhält mit Nigeria keine direkte Flugverbindung, eine Einreise nach Österreich ist daher nur über ein Nachbarland möglich.

Flugschleppungen sind relativ teuer und daher meist jenem Personenkreis vorbehalten, welche über entsprechende Barmittel verfügen bzw. bei welchen eine Vorfinanzierung durch die Schlepperorganisation durchgeführt wird.

Landroute:

Durch Aufgriffe immer wieder bestätigt sind die Routen entweder von Westafrika per Schiff auf die Kanarischen Inseln oder von Nordafrika übers Mittelmeer auf die italienische Insel Lampedusa. Diese Land- / Seerouten werden vor allem von denjenigen Schwarzafrikanern benutzt, welche über sehr wenig Geldmittel verfügen

Diese Schlepperroute ist im Vergleich zur Flugschleppung wesentlich günstiger, aber auch dementsprechend gefährlich und endet oftmals tödlich.

Österreich ist für nigerianische Personen eines der Zielländer in der Europäischen Union.

Modus Operandi:

Die Flugroute in die Europäische Union und auch in die Schweiz, wird nach wie vor unter missbräuchlicher Verwendung von echten bzw. ge- oder verfälschten Reisedokumenten genutzt.

Weiters konnte festgestellt werden, dass auch Personen, welche sich schon einen längeren Zeitraum in Ländern der europäischen Union befinden und straffällig geworden sind, in ein anderes Land der Union weitergeschleppt werden. Dabei werden vor allem Dokumente von bereits in Österreich legal befindlichen nigerianischen Personen verwendet.

Lagebericht China (VRC)

Sprache	**Hochchinesisch (Amtssprache), div. chin. Dialekte (u.a. Fujian, Hakka), 55 Minderheitensprachen**
Bevölkerung	**1,295 660 000** **Han (Chinesen) 91.96%;** **Chuang 1.37%; Manchu 0.87%;** **Hui 0.76%; Miao 0.65%;** **Uighur 0.64%; Yi 0.58%;** **Tuchia 0.50%; Mongolian 0.42%;** **Tibetan 0.41%; Puyi 0.23%;** **Und weitere Minderheiten**
Städte	**Peking 5 769 607; Shanghai 7 496 509;** **Tientsin 4 574 689; Shen-yang 3 603 712;** **Wu-han 3 284 229; Canton 2 914 281;** **Harbin 2 443 398; Chungking 2 266 772;**
Religion	**nicht religiös 51.9%;** **Chin.Glaubensrichtungen 20.1%;** **Atheisten 12.0%; Buddhisten 8.5%;** **Muslime 1.4%; Christen 0.1%;** **andere 6.0%**
Fläche	**9.596.960 km²;**

Allgemein:

Im Jahr 2009 konnte bei der Migration durch chinesische Staatsangehörige, entgegen den Jahren zuvor, wieder ein Anstieg (**+ 58,1%**) verzeichnet werden. (Geschleppte: 2008 – Gesamt 210 / 2009 Gesamt 332).

Die Aufgriffe fanden insbesondere bei der Erstaufnahmestelle Ost Traiskirchen statt, wobei es sich hierbei um Direktantragsteller handelt (258 Personen). Auswertungen und Befragungen zufolge ergaben, dass die Einreise ins Bundesgebiet am Luftweg erfolgte.

Bei den rechtswidrig eingereisten/aufhältigen Personen im Bundesgebiet kam es ebenfalls zu einer Steigerung (2008 = 232 Personen / 2009 = 377 Personen **(+ 62,5%)**

Die Erklärung der Steigerung findet sich in folgenden Punkten:

.) bundesweite Kontrollmaßnahmen (zB.: AGM-Streifen)
.) Ausreisekontrollen am Flughafen Schwechat (kein bzw abgelaufener Aufenthaltstitel)
.) Einreise von Italien (Brenner) nach Österreich mit nationalen Aufenthaltstiteln (z.B.: Italien, Frankreich, Spanien)
.) Aufgriffe von negativ beschiedenen Asylwerbern mit Aufenthaltsverbot oder Ausweisungen (z.B. Bereich Westbahnhof)

Migrationsgründe:

Push- und Pullfaktoren:

Pushfaktoren: (z.B.: Einkindpolitik, Arbeitslosigkeit aufgrund der wirtschaftlichen Situation)
Pullfaktoren: (z.B.: bestehende chinesische Gemeinden in der EU, Niveau der europäischen sozialen und wirtschaftlichen Lebensumstände)

Route:

Strukturelle Gliederung:

Österreich gilt auf der Schlepperroute noch immer als Transitland, wobei die Organisatoren vom Ausgangs- über die Transit- bis hin in die Zielländer angesiedelt sind. Nach wie vor gilt die Tschechische Republik, insbesondere Prag als Drehscheibe für die Organisation der Schleppungen.

Hauptroute:

GUS – Ukraine/Weißrussland in die Schengenländer Polen - Slowakei – Tschechische Republik – Deutschland - Ungarn – Österreich mit den Zielländern Großbritannien / Frankreich / die Benelux Staaten / Italien und Spanien

Modus Operandi

Bei der strukturellen Gliederung der Schlepperorganisationen sowie dem Modus Operandi und der Routen kam es in den letzten Jahren zu keinen Veränderungen.

Bei der Arbeitsweise der Schlepperorganisationen erfolgte grundsätzlich keine Änderung; rückwirkend gesehen trug die Schengenerweiterung (21.12.2007) lediglich im geografischen Bereich zu einer Verschiebung bei.

Die grünen und blauen Schengengrenzen werden mittels Fußschlepper übersetzt und anschließend erfolgt die Verbringung der Geschleppten mittels Fahrzeugen (präpariert), oder sie „reisen“ alleine per Bahn durch die Transit- in die Zielländer.

Die illegale Einreise am Luftweg erfolgt nach wie vor unter Verwendung von gefälschten Dokumenten (sehr hohes technisches Niveau) oder Aufenthaltstiteln bzw unter Verwendung von Reisepässen aus Hongkong, Korea und Taiwan. Den Grund für letzteren Modus Operandi stellt die visumsfreie Einreise in mehrere europäische Länder dar.

Das Verwenden von Japan und Hongkong S.A.R. (Special Administrative Region) Reisepässen wegen der leicht zu erreichenden Ähnlichkeit nimmt ebenfalls immer mehr zu; in solchen Fällen spricht man von sogenannten „Impostern“ („Sichausgeben“, „Gebrauch fremder Ausweise“)

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES
GENERALDIRECTION FÜR DIE ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

BUNDESKRIMINALAMT
Büro 3.6 - ZBS
Josef Holaubek Platz 1
1090 Wien

File: BMI-ID1000/0025-II/BK/3.6/2010

ORGANISED HUMAN SMUGGLING CRIME
Illegal migration

ANNUAL REPORT 2009

Situation Reports
Statistics
Operational Analysis

Vienna, January 2010

Explanations

Definitions:

Case: Law enforcement operation, during which one or several persons were apprehended.

Persons entering/staying illegally: Aliens found to be staying in Austria after having crossed the national frontier without the aid of a smuggler/facilitator, who are not in possession of the documents required to cross the border, or who were refused entry at the frontier, or who are subject of an entry ban or a residence ban, or who had been permitted entry but have to be expelled because their stay has become illegal; e.g. persons who have overstayed the visa-free duration of residence in the Schengen area – in most instances foreign nationals, who had been engaged in gainful employment in the Schengen area, are returning home, and are detected upon leaving Austria; furthermore, persons, who had been in gainful employment in Austria without being in possession of a valid visa, and persons, who are either detected in Austria or attempt to enter Austria despite being subject of an entry or residence ban, also fall under this definition.

Smuggled persons: Aliens who have entered Austria with the help of a smuggler, regardless whether the were detected while illegally crossing the border, or found inside Austria, and which part of their journey had been accomplished with the assistance of a smuggler, or whether the smuggler too has crossed the border, or whether he dropped the illegals near the Austrian border and showed them the direction towards Austria.

Smugglers/facilitators: Persons, regardless of the method used, facilitate an alien's illegal entry into Austria.
Persons who are directly involved in smuggling/facilitating, and persons, who provide accommodation or motor-vehicles, forge documents, provide financial means, or act as "scouts" or couriers, or who organise the smuggling/migration activities, also fall under this definition.

Detected upon crossing the border: Persons, who are apprehended when attempting to illegally enter Austria, or in the vicinity of the frontier very shortly after an illegal attempt to cross the border.

Detected inside Austria/in the course of "compensatory measures": Persons, who were detected a considerable time later then they had illegally entered Austria; persons who have came to notice in the course of a police operation for whatever reasons; persons, who were detected during of law enforcement operations in the course of measures taken to compensate for the abolition or border controls.

Detected upon departure: Persons, who came to notice upon leaving Austria, regardless, as they were detected either by Austrian or by foreign border control officers.

Previous Country: The neighbour country where the illegal stayed last before entering Austria directly from there, irrespective of the country of origin of the illegal migrants. This definition does not apply to entries by air, as in these cases the previous country is the country where the flight departed, if known.

Federal province, where detected: The Austrian province, where the illegal was apprehended, not necessarily identical with the province where the illegal actually crossed the border.

Federal province where the border was crossed: The province, where the illegal migrants crossed the national frontier. The high number of unknown sites where the border was actually crossed is due to apprehensions of persons inside Austria. In these instances it cannot be determined in which province the border had been crossed (e.g. asylum application was filed directly at the Federal Asylum Agency, or its Field Offices), or when the illegal migrants themselves were not able to indicate from which country they entered Austria.

Situation Report
2009

Executive Summary:

In 2009 a total of 18,321 persons were intercepted, in comparison to 2008 (15,367 persons) that means a 19 % increase.

19% increase in persons intercepted

There were increases in each group:
Alien smugglers (417, last year 410), smuggled persons (10,183, previous year 8,892) and illegally entered / staying persons (7,721, previous year 6,065).

smugglers: +2%
smuggled persons: +15%
illegally entered / staying persons: +27%

The increase in smuggled and illegally entered / staying persons is among other things due to intensive checks during compensatory measures in the hinterland, in particular, in Vienna (+ 61%). Further, the increase is due to increased push factors mainly in Afghanistan, Nigeria, Kosovo and Georgia (see sections on respective countries).

Explanation

Due to the impact Schengen enlargement had on the way people smuggling organisations work, despite of the increase in smuggled persons, the number of detected smugglers remained approximately the same as last year. As criminal organisations operate mainly from countries with external borders, border checks shifted, and there is less criminal police information available, alien smuggler organisations can only be identified and dismantled by intensified cooperation with neighbouring countries and by international cooperation.

In the top nationalities of detected illegals, the following changes have been registered:

TOP nationalities

Decreases were reported of nationals of the following countries: Russian Federation (-3 %), Serbia (-18 %), Iraq (-27 %).

Decreases

Increases were registered of nationals of Afghanistan (+76 %, from

Increases

1.066 to 1.873), Kosovo (+86 %, from 754 to 1.405), Nigeria (+73 %, from 630 to 1,093), Georgia (+81 %, from 491 to 890), India (+35 %, from 652 to 880), China (+59 %, from 451 to 715) and Turkey (+13 %, from 604 to 680).

Countries from where the border is crossed

Most of the documented arrivals occurred from Italy (39 %), Hungary (26 %), Slovakia (25%), Czech Rep. (7 %), Germany (6 %), Slovenia (4 %), Switzerland (2 %) and via Austrian airports, mainly Vienna International Airport Schwechat (9 %).

Districts where illegals were detected

Apart from direct applicants in Baden (34%), the districts reporting the highest number of detections (see explanation page 6) were Innsbruck-Land (7%), followed by Wien-Umgebung (5%), and Vöcklabruck (4%), Wien-Favoriten (4 %) and Wien-Schmelz (3 %).

Alien smugglers

Detected alien smugglers by nationality:
Serbia (47, previous year 48) before **Austria** (46, previous year 41) and **Romania** (37, previous year 19), followed by **Hungary** (28, previous year 15) and **Russian Federation / Chechnya** (28, previous year 19).

93 % of intercepted smugglers were male and between 20 and 50 years old.

Smuggled persons

The leading nationalities among the smuggled persons were: **Russian Federation** (1,923, previous year 2.015), **Afghanistan** (1,476, previous year 881), **Kosovo** (1,003, previous year 559) **Serbia** (620, previous year 730) und **Nigeria** (599, previous year 393).

Illegally entered / staying persons

The ranking of illegally entered / staying persons is topped by nationals of **Serbia** (623, previous year 717), **India** (544, previous year 344), **Nigeria** (481, previous year 216), **Afghanistan** (387, previous year 170) und **Kosovo** (381, previous year 154)